

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

287 (9.12.1927)

Volksfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Ruhestunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauentragen — Frauenthätigkeit

Bezugspreis monatlich 2,30 Mark o. ohne Postzahlung 2 Mark o. Durch die Post 2,40 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich
normales 11 Uhr o. Postfachnummer 2550 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. 3. Wallstraße 23 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfachnummer: Durlach, Weidenstraße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 26; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Congressstraße 28

Bezugspreis monatlich 2,30 Mark o. ohne Postzahlung 2 Mark o. Durch die Post 2,40 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich
normales 11 Uhr o. Postfachnummer 2550 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. 3. Wallstraße 23 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfachnummer: Durlach, Weidenstraße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 26; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Congressstraße 28

Nummer 287 Karlsruhe / Freitag, den 9. Dezember 1927 47. Jahrgang

Die Rebellion der Schwerindustriellen

Schlichtungsverhandlungen in der Eisenindustrie am Samstag

Düsseldorf, 8. Dez. Der vom Reichsarbeitsminister Schlichter, Oberlandesgerichtsrat Dr. Köttgen, hat die Schlichtungsverhandlungen im Lohnkampf in der Eisenindustrie auf Samstag anberaumt.

Die Berliner maßgebenden Stellen rechnen nach neueren Meldungen ebenfalls damit, daß die Verhandlungen erst am Samstag beginnen werden. Für eine Verlegung des Verhandlungsbeginns auf Sonntag spricht der Umstand, daß das Antwortschreiben des Reichsarbeitsministers auf das Gesuch der Eisenindustriellen um Aufhebung des Inkrafttretens der Arbeitszeitverordnung am Samstag erst eine Basis für die Schlichtungsverhandlungen sein soll. Vor der Entscheidung des Reichsarbeitsministers soll eine zweite Kabinettsitzung stattfinden, die zur Durchführung der Arbeitszeitverordnung vom 18. Juli Stellung nehmen wird.

Stillelegungsanträge in der Aachener Industrie

Aachen, 8. Dez. Das Echo der Gewerkschaft meldet: Die Aktion des Schmeider Bergwerkes und der Hüttenwerke der Erde haben Stillelegungsanträge bei der Aachener Regierung gestellt.

Zusammenkunft sämtlicher Verkaufsverbände der Schwerindustrie

Köln, 8. Dez. Wie die Kölnische Zeitung hört, findet heute in Düsseldorf eine Zusammenkunft sämtlicher Verkaufsverbände der Schwerindustrie statt. Die Verbände werden sich mit

der durch den Konflikt in der Schwerindustrie gegebenen Lage beschäftigen.

Eine Nichtigstellung

SPD, Berlin, 8. Dez. (Eig. Draht.) Im Verlauf der Lohn- und Arbeitszeitverhandlungen in der Großeisenindustrie in Essen soll der Gewerkschaftsvertreter nach verschiedenen Bittermeldungen erklärt haben, sie wollten für höhere Eisenpreise, sowie für Erhöhung der Röhre eintreten, falls die Lohn- und Arbeitszeitforderungen berücksichtigt würden. Diese Mitteilung ist, wie uns der Deutsche Metallarbeiterverband mitteilt, eine grobe Unwahrheit. Der Deutsche Metallarbeiterverband hat niemals auch nur entfernt gedacht, seine Forderungen mit der Preis- und Zollfrage zu verknüpfen.

Die Angestelltenfrage zum Konflikt in der Eisenindustrie

Dr. Berlin, 9. Dez. In einer gestern gehaltenen Entschließung betont der Vorstand des Gesamtverbandes der deutschen Angestelltenvereine, Landesauschuß Niederrhein-Westfalen, daß die Stilllegungsandrohung als ein deutlich erkennbarer Ausdruck eines antisozialen Machtwillens aufzufassen werden müsse. Auch der deutschnationale Handlungsgehilfenverband wendet sich in einem Rundschreiben an seine Vertrauensmänner, gegen die Maßnahmen der Industrie. Das Unternehmertum habe Zeit genug gehabt, sich rechtzeitig mit den Gewerkschaften über seine Bedenken gegen die Durchführung der Arbeitszeitverordnung auseinanderzusetzen. Die reinlich-weißhalsige Arbeitnehmerschaft befindet sich jetzt vor einem wohlüberlegten Generalstreik der Schwerindustriellen Unternehmens. Der Kampf gelte zwar in erster Linie den Arbeitnehmerschaften, aber auch die Angestelltenfrage stehe in ihm Gewehr bei Fuß.

Stahlhelmführer Sedlitz will putzen

München, 8. Dez. (Eig. Draht.) Der Stahlhelmführer Sedlitz sprach am Donnerstag in einer vom Stahlhelm veranstalteten Versammlung. Im Zusammenhang damit veröffentlicht die Münchener Post einen Bericht aus einer geheimen Führerbesprechung des Stahlhelms, bei der Sedlitz über das Zusammenwirken des Stahlhelms mit der Bürgerblockregierung folgende Ausführungen machte:

„In Zukunft werden alle 8 Tage Zusammenkünfte der Bundesleitung mit jüngeren Kräften der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei und der deutschnationalen Fraktionen, in denen man die Ansichten und die Absichten der Regierung hören und andererseits der Regierung Ansichten und Forderungen des Stahlhelms mitteilen werde. Der Zweck dieses Vorgehens sei die Bildung einer nationalen Opposition nach außen hin durch den Stahlhelm. In allen anderen Ländern mit längerer parlamentarischer Erfahrung sei die nationale Opposition geradezu eine Regierungsforderung. Vor Genf und Thoiry hätte man Stresemann das auch wissen lassen, aber dieser Mann, der sicher klug sei, habe einen Fehler und das sei, kein Vertrauen zu haben, nicht einmal zu sich selbst, und darum dauere es immer sehr lange, bis er einen solchen Vorschlag annehme. Dieses sei auch jetzt der Fall, und man werde sich also in Zukunft die Bälle gewissermaßen gegenseitig zuwerfen und wenn Stresemann wieder zu Verhandlungen reise, dann werde die Opposition in bestellter Form durchzuführen werden.“

Es gibt jetzt 2 politische Termine, die man im Auge behalten müsse. Der eine sei der der nächsten Wahlen und der andere der Zeitpunkt, an dem Hindenburg die Augen schließen werde. Letzteres möge noch so lange wie möglich hinausgeschoben werden. Aber über eines müsse man sich klar sein: Wenn Hindenburg die Augen schließen werde, dann werde für Deutschland das Eintreten, was für die Donaumonarchie mit dem Tode Kaiser Franz Josef eingetreten sei, nämlich ein rücksichtsloser Kampf um die Macht und der müsse die Nationalen auf dem Posten finden. Er habe sich daher auch schon Gedanken über den Kandidaten der Nationalen gemacht und auch mit anderen Kreisen deswegen Fühlung genommen. Es sei eine Serie von Leuten, die jetzt auch langsam und unmerklich unter irgend einem Vorwand durch die Illustrierten Zeitungen populär gemacht würden, jedoch es schließlich sich ganz von selbst verstände, daß einer dieser Leute aufgestellt werde. Der zweite Punkt, die kommenden Reichstagswahlen, werde vielleicht eine noch größere Zersplitterung bringen, aber das werde die ganze Entwicklung nicht aufhalten. Im übrigen sei die Aufgabe, sich auch hierfür vorzubereiten und dabei müsse man so viele Posten und Wähler wie nur möglich von der Gemeindeverwaltung an schon jetzt zu besetzen trachten, denn auch ein Reichspräsident im „nationalen Sinne“ könne nichts machen, wenn er keine Funktionäre habe. Diese Stellen zu besetzen, sei der Sinn der Parole: „Dinein in den Saal!“ Er denke sich die weitere Entwicklung etwa folgendermaßen:

„Dah eines Tages der Reichstagsminister, wenn der Reichstag ihm sein Mißtrauen ausgesprochen, nicht zurücktreten, sondern diesem sagen werde: „Sie haben auch nicht mein Vertrauen und ich beurlaube Sie daher. Ich habe unten eine Batterie aufbauen lassen, um Ihnen bei Verlassen dieses Hauses einen Ehrensalut zum Abschied zu geben.“

Es könne sein, daß unter den Abgeordneten sich ein älterer Soldat befindet, der aus dem Fenster sehen würde, daß bei den Geschützen scharfe Munition läge und daß die Geschütze auf das Gebäude gerichtet seien.

Das alles sei seiner Auffassung nach kein Putz, sondern gewissermaßen ein kalter Druck von oben. Aber das alles mühe nichts, wenn man nicht Reichstagsminister für die verschiedensten Aufgaben zur Verfügung habe, und deshalb habe er eine Liste von Leuten, denen er dann die verschiedenen Ämter übergeben werde, Leute für die verschiedensten Wirtschaftspragen usw. Dieser Zeitpunkt, selbst die Regierung zu errufen, werde eines Tages kommen, und er könne sich wohl denken, daß die jetzige Regierung oder irgend eine andere durch das fortgesetzte Treiben der nationalen Opposition einfach veranlaßt werde zu sagen: „Ihr redet immer so groß und fordert so Großes, bitte, übernehmt jetzt die Regierung, und dieser Tag sei entweder der des Erfolges, oder der der endgültigen Blamage.“

Trauerfeier für Hermann Silberschmidt

Berlin, 9. Dez. (Funkdienst.) Am Berliner Gewerkschaftshaus, reichem Trauerstimmung drante, fand am Donnerstag nachmittag eine feierliche Beerdigung statt, an der die Gewerkschaften der Eisenindustrie und des Reichsbanners die Trauerfeier für Hermann Silberschmidt statt. Die Beerdigung hielt Reichstagsabgeordneter Dr. Köttgen. Dann fand die Überführung ins Krematorium statt. Hier sprach der Vorsitzende des Bauarbeiterverbandes, Ernst Riedel, und Reichstagsabgeordneter M.D.C.B. und für die Sozialistische Partei Hermann Müller.

Tumult in der französischen Kammer

Paris, 9. Dez. (Funkdienst.) In der Kammer kam es am Donnerstag nachmittags zu großen Tumulten. Während die meisten Abgeordneten, einem Wunsch Poincarés entsprechend, auf das Wort verzichteten, hielt der Kommunist Hueber eine Rede, mit der er großen Unwillen erregte und stürzte sich auf den Premierminister. Wie früher unter Deutschland, so auch heute wieder, erklärte er, eine eifrig-loyalringische Politik Frankreich die gemachten Versprechungen nicht gehalten. Die Glas-Votbringer denken aber nicht daran, sich den hinteren Votbringer zu unterwerfen. Poincaré bezeichnete hierbei die Arbeiter als „Rechtler des Wiederantrittes an Deutschland“. Er erklärte, die Glas-Votbringer seien zu einem Ordnungswesen zurückzuführen und sich der Landwirtschaft zu widmen. Er verlangte für sich das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Er erklärte schließlich, die Behauptung, daß Frankreich sich bereit habe, sei eine Blase, wurde der Tumult so groß, daß nicht weiterreden konnte. Der Präsident teilte mit, daß

Albert Thomas in Frankfurt a. M.

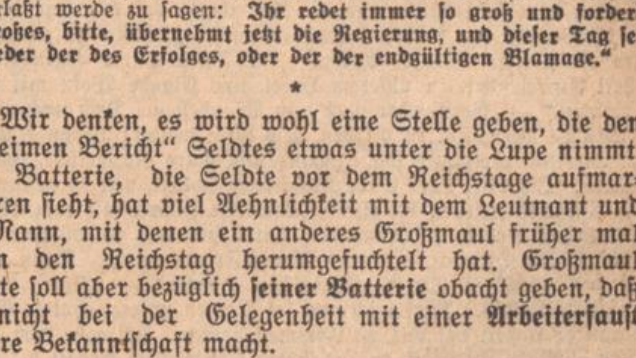
Frankfurt a. M., 9. Dez. (Funkdienst.) Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, ist in Frankfurt am Main als Gast der Stadt eingetroffen und wird sich am Freitag ins Rheinland begeben.

Präsident Calles amtsmüde

Mexico-City, 9. Dez. (Funkdienst.) Präsident Calles hat am Donnerstag eine Erklärung abgegeben, daß er die feste Absicht habe, nach Beendigung seiner Amtszeit sich von dem öffentlichen Leben zurückzuziehen und sich der Landwirtschaft zu widmen. Er betonte sich als Gegner einer Politik ausländischer Interessen. Er werde strengste Sparmaßnahme im Staatshaushalt verfolgen mit Ausnahme der sozialen Aufgaben.

Wir denken, es wird wohl eine Stelle geben, die den „geheimen Bericht“ Sedlitzes etwas unter die Lupe nimmt. Die Batterie, die Sedlitz vor dem Reichstage aufmarschieren sieht, hat viel Ähnlichkeit mit dem Leutnant und 10 Mann, mit denen ein anderes Großmaul früher mal gegen den Reichstag herumgeführt hat. Großmaul Sedlitz soll aber bezüglich seiner Batterie obacht geben, daß sie nicht bei der Gelegenheit mit einer Arbeiterfaust nähere Bekanntschaft macht.

Der Traum des Schwerindustriellen.



„Sehen Sie, das ist unsere bewährte Trügheit: Wenn Krieg kommt, stellen wir die Produktion eins-zwei-drei auf Kriegsbedarf um, bricht Frieden aus, — hopp — auf Friedensbedarf. Und wenn der Achtfundentag droht, — dann produzieren wir Arbeitslose en masse!“

Sprinklerklopper Sedlitz in München

München, 9. Dezember (Funkdienst.) Im Bierkeller des Rathener-Brau am Donnerstagabend der Stahlhelmführer Sedlitz zum erstenmal auf Münchener Boden Propaganda für seinen sogenannten „Bund der Frontsoldaten“, nachdem sein in den letzten Wochen unternommener Versuch, die zahlreichen bayerischen Wehroverbände in sein Kommando zu bringen, gescheitert waren. Er machte aber Platte, da seine Ausführungen, trotz der vielen an das bayerische Gemüt gemachten Konfessionen, infolge ihrer erstaunlichen Armut an politischen Ideen die nur bei den anwesenden Stahlhelmmittgliedern Beifall fanden. Sedlitz kritisierte die nationalen Parteien, die so in den Parlamentarismus verstrickt seien, daß sie weder nach innen, noch nach außen hin sagen können, was notwendig wäre. Aus nationaler Opposition wolle der „Stahlhelm“ ein Instrument schaffen, das eines Tages ein Starter gebrauchen würde. Dieser Tag der Krise könne schneller kommen, als mancher denke, vielleicht schon durch den jetzt drohenden Konflikt in der Eisenindustrie. Wenn dann der „Stahlhelm“ aber zu der Macht komme, müsse er den Arbeiterkameraden in seinen Reihen sagen, daß wieder länger und mehr gearbeitet werden müsse, sonst könne Deutschland keine innere und äußere Befreiung nicht durchführen.

Gardinen-Spezialhaus

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer

Gardinen-Fabriken ^{Gedr. Kaul} Karlsruhe

nur Kaiserstraße 109 * nur Kaiserstraße 109

Auszug aus unserer Preisliste:

Stores in Tüll und Handfilet	5.90	8.50	12.75	und besser
K'-Garnituren Tüll und Etamin	7.50	9.50	13.50	"
Madras-Garnituren u. Schweden-Leinen } 3 teilig . . .	8.50	12.50	14.75	"
Voile für Garnit. ca. 115 breit moderne Extra-Anfertigung . . . per Meter	2.50	2.95	3.60	"
Voile bunte mod. Künstlermuster p. Mtr.	3.60	3.95	4.30	"
Dekor.-Damast ca. 130 cm br., p. Mtr.	4.95	5.90	7.50	"
Sämtliche Stoffe sind echtfarbig				
Gobelin-Tischdecken	9.50	14.50	16.80	"
Damast-Tischdecken	11.50	14.75	18.75	"
Gobelin-Divandecken	16.50	27.50	34.50	"
Plüsch-Divandecken	43.50	53.50	60.00	"

Achtgeben!



Es gibt nur ein

Palmin

feinstes Erzeugnis Speisefett zum Kochen, Braten, Backen

Untrügliche Kennzeichen:

Gusschrift "Palmin" und Namenszug

Schlinck

Alleinige Hersteller: H. Schlinck & Co. A.-G. Hamburg

Die Merkmale meines

Weihnachts-Verkaufs

Auffallend grosse Auswahl Auffallend kleine Preise

- Ottomane-Mäntel mit imit. Pelzbesatz 24.- 29.- 35.- und höher
- Ottomane-Mäntel halb gefüttert 29.- 38.- 49.- 56.- und höher
- Velour de laine-Mäntel 19.75 24.- 28.- 35.- und höher
- Frauen-Mäntel weit geschnitten, bis Größe V 37.50 44.- 49.- 56.- und höher

Elegante

Wintermäntel

mit reicher Pelzgarnierung zum Teil ganz gefüttert im Preise bedeutend herabgesetzt

- Seal-Plüsch-Mäntel 59.- 69.- 85.- 98.- 108.- und höher
- Wollkleider 9.75 14.50 19.50 24.- 29.- u. höher
- Veloutine-Kleider 29.- 34.- 39.- 46.- 49.- 54.- u. h.
- Tanzkleider 16.50 19.50 24.50 28.- 32.- u. h.

Frauenkleider in großer Auswahl

Frau M. Eisenhardt

Karlsruhe, Kaiserstr. Ecke Adlerstr.

Dem Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen

Sonntag, den 11. und 18. Dezember von 1 bis 6 Uhr geöffnet



Arbeiterbildungsverein Karlsruhe

e. B.

Eigenes Vereinsheim Wilhelmstr. 14

Dezember-Programm

Sonntag, 11. Dezember nachm. 2 1/2 Uhr

Märchen in Wort u. Bild für unsere Jugend.

Sonntag, 18. Dezember, nachm. 3 Uhr

Weihnachtsfeier für die kleine Welt.

Für die Belagerung liegt die Wite im Vereinsheim bei Dankweiler Weihnachtsfeier aus. Wir bitten um baldige Anmeldung.

Dienstag, 20. Dezember, abends 8 1/2 Uhr

erster badischer Dichterabend für Heinrich Heine.

Eintleitender Vortrag: Rudolf Brösch.

Der Dichter liest selbst aus seinen Werken vor.

Sonntag, 25. Dezember, abends 1/2 8 Uhr

Weihnachtsfeier mit erstem Programm

Wir laden unsere Mitglieder zu diesen Abenden herzlich ein. Für den Bierabend-Abend sind auch Gäste willkommen. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Städt. Sparkasse Karlsruhe
 Umbau
 Die Sparkasse Karlsruhe hat den Umbau ihres Hauptgebäudes im 3. Stock, Eingang durch die Hofseite, begonnen. Der Umbau ist in der Hauptsache abgeschlossen. Die Sparkasse hat den Umbau im 3. Stock, Eingang durch die Hofseite, begonnen. Der Umbau ist in der Hauptsache abgeschlossen. Die Sparkasse hat den Umbau im 3. Stock, Eingang durch die Hofseite, begonnen. Der Umbau ist in der Hauptsache abgeschlossen.

Lebensbedürfnisverein

Neu eingeführt:

- 1925 er Ruppertsberger Linsenbusch fl. einchl. Glas 1.80
- 1926 er Forster Myrrhe fl. einchl. Glas 2.10

2 hervorragend schöne, spritzige Pfälzer Weine mit feinstem Bouquet. Um allen wünschlichen Rechnung zu tragen, haben wir neben unseren bekannten Marken „Malaga dunkel“ und „Malaga gold 5 jährig“ eine weitere Sorte „Malaga Schwarzetikett“ zum Preise von 1.30 einchl. Flasche eingeführt. Auch diese Marke ist, wie unsere anderen Sorten, außerordentlich wertvoll und von Qualität hervorragend.

Ein weiterer Vollen

1921 er Haardtter Letten Original Lieberich-Merkel

Jeder ist in der Lage sich von der Vorteilhaftigkeit unserer Preise zu überzeugen

Mk. 3. — Mk. 5.50

Zahlen Sie als Mitglied im Bücherkreis Zahlen Sie im Buchhandel

für einen der stärksten Romane der Zeit

FRIEDRICH WOLF KREATOR

Eine Erzählung, die mit vielmalen Fortsetzungen und heissem Mitgefühl den sozialen und ethischen Schicksalstragen des Letztens Schritt blüht. Eine moderne Fassung, die alle Nöte und ringende Sehnsucht der Kreatur spiegelt.

Der Bücherkreis G. m. b. H., Berlin SW 61 Belle-Alliance-Platz 6

Verlangen Sie durch Postkarte Bücherkreisprospekte bei:

Volksbuchhandlung Karlsruhe
 Waldstraße 28 Telefon 7022

Schlafzimmer-Bilder

22 - A. Bilder für alle Räume. Einraumig. Salentin Schlißers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38

Badische Lichtspiele

Konzerthaus

Samstag, den 10. bis Mittwoch, den 14. Dezember, abends 8.15 Uhr

Samstag und Mittwoch auch 4 Uhr nachmittags

Sonntag, 11. Dezember, nur 4 Uhr nachmittags

Erstaufführung

Die Tat des Abbé Montmoulin

Ein Opfer des Beichtgeheimnisses

nach dem Roman von P. Jos. Spillmann S.I.

Musikbegleitung: Polizeikapelle

Preise, Vorverkauf und Ermäßigungen wie üblich

Residenz-Lichtspiele Waldstraße

Heute:
Die Niemandskinder



Ein Filmschauspiel nach dem bekannten Roman von Carl Hübner
Hauptrollen:
Xenia Desni Eugen Rex, Kurt Vespermann
W. Diegelmann

Die Unverbesserlichen Lustspiel
Das Neueste und Interessanteste aus aller Welt

Mittenwald das deutsche Gremont, Kulturfilm

Beginn der Vorstellungen **3.30 5.00 7.00 9.00** Uhr

Jubiläums Geld-Lotterie

34.09 Geldgewinne, 1. Prämie Mk. 25000

25000
13000
10000
3000
1000
11000

ZIEHUNG 30. DEZ. 1927 im Bürgerausschußsaal der Stadt Erlangen

Generalagentur MERMANN GOHRINGER
Pforzheim im Rathaus

LOSPreis 1 MARK
Los 4 1/2 Mk. 11-12 Mk.
(Orto u. Liste 30g) erhältlich bei:

Lebensmittel

Für Weihnachtsbäckerei		Kolonialwaren	
Haselnüsse Pfd. 1.-		Bruchreis Pfd. -18	
Orangeat 1.15		Reis Pfd. -48, -35, -30 -24	
Citronat 1.40		Neue Hellerlinsen Pfd. -48	
Bart-Mandel Pfd. 2.15	1.95	Eier-Bruchmacaroni Pfd. -48	
Kunstthong Pfd. -40		Tapioka echt i. Brock. " -50	
Kokosnuß, geraspelt -55		Eier-Bandnudeln " -50	
Californische		Fst. Weizen-Auszugsmehl, Patent	
Sultanisen 60		5 Pfd. Packung 1.35	
blaue, naturell Pfd. nur .60		2 Pfd. Packung .50	
Wurstwaren		Konserven	
Frische Wiener 1/2 Pfd. -24		die 2-Pfund-Dose	
Würstchen Paar -24		Schnittbohnen -60	
Fleischwurst 1/2 Pfd. -25		Gemüse-Erbsen -75	
Krakauer 1/2 Pfd. -25		Edel-Äpfel usw. -90	
Jagdwurst 1/2 Pfd. -55		Pfifferlinge 1.25	
Rügenwalder Teewurst 1/2 Pfd. -60		Mirabellen 1.30	
Salami und Cervelat 1/2 Pfd. -75		Preiselbeeren 1.40	
Fste. Dauerwurst 1/2 Pfd. -75		Heidelbeeren 1.40	
Schlackwurst 1/2 Pfd. -75		Weine	
Dürrfleisch o. Rippen Pfd. 1.50		in grosser Auswahl	
Kaffee		Liköre / Cognacs	
stets frisch gebrannt		in grosser Auswahl	
Brasil 1/2 Pfd. -55		Weinbrand-Verschnitt 2.40	
Haushalt-Mischg. 1/2 Pfd. -75		Deutscher Weinbrand 3.40	
Karlsbader 1/2 Pfd. -90		Zwischengewinn 3.95	
lava-Mexico 1/2 Pfd. 1.50		Schwarz-Kirschwasser 5.30	
Californischer Spargel		Rollmops, Hering, L. Ger. Bismarck-heringe und Bratheringe	
18/22 dicke Stangen 2.95		1/4 Liter-Dose -95	
2 Pfd.-Dose 1.50		1/4 Liter-Dose -58	

Schöne Puppen

groß und klein, billig und fein kaufen Sie bei Bieler ein.

H. Bieler, erste Karlsruher Puppenklinik
Kaiserstraße 223, westlich der Hauptpost.



Drucksachen aller Art liefert schnell und billig
Verlagsdruckerei „Volksfreund“ G. m. b. H.

Damen-Hüte - Jetzt so billig!

Kaiserstraße + Ecke Lammstraße beim Marktplatz

Bedeutend herabgesetzte Preise!

Besichtigen Sie bitte unverbindlich die Fülle und große Preiswürdigkeit des Gebotenen. Wir haben mit unseren Preisen unbedingt Rücksicht auf die heutige Zeit genommen. • Außer den bei uns so sehr gesuchten eleganten Hüten in jeder Art und Kopfweite führen wir einfache Hüte in der Preislage von **Mk. 2.75** aufwärts.

Dem Ratenkauf-Abkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen 576

WILHELM

Cololleum
Waldstraße 16
Tel. 5599

Täglich 8 Uhr

Zauberschall
KASSNER



Tagesgespräch
Hervorragendes humoristisches Variété-Programm.

Badisches Landestheater
Freitag, 9. Dezember

Samson und Dalila
von Saint-Saëns

Samtliche Farben, Lacke etc. gebrauchsfertig
für Anstriche aller Art
vorteilhaft. I. Farbenhaus Hansa
Waldstr. 15, b Colosseum

Ettlinger Anzeigen.

2 Zimmerwohnung
mit Küche und Bad im Neubau an ruh. Danenwiese ab 1. Januar zu vermieten. Angebote an Nr. 2788 an das Volksfreund-Büro.

Weihnachts-Geschenke

bei uns kaufen, heißt richtig u. praktisch schenken

Pelzschuhe braun, Lack-Box-calf von 12.50 an	Brokatschuhe Gold und Silber von 8.00 an
Lack-Herren-Halbschuhe mit u. ohne Wildledereinsatz von 14.95 an	Damen-Lack- u. Wildleder-Schuhe in eleganter und einfacher Ausführung von 11.00 an
Herren- und Damen-Crepe-Spangenn- und Schnür-Schuhe von 14.00 an	Echte Kamelhaar-Hausschuhe in reiner Wolle von 4.00 an
Kamelhaar-Kragenschuhe mit Filz- und Ledersohlen von 2.45 an	Sonn- und Werktags-Stiefel, Größe 47-48, stets vorrätig!

Beachten Sie unsere drei Fenster!

Schuhhaus Badenia Wilhelm Hackel
nur Kriegstraße 72, beim Mendelssohnplatz

Karlsruher Athleten-Gesellschaft
E. S. 1897
Sonntag, den 11. Dezember 1927, abends 8 Uhr, findet im Saale des Apollotheaters Karlsruherstraße 16 unsere **Weihnachts-Feier**

verbunden mit Kinderbescherung, sportlichen Auführungen, Theaterstück sowie unt. Mitwirkung des Gesangsver. „Fortwärts“

Dazu laden wir unsere verehrten Mitglieder mit ihren Angehörigen, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein. 8799
Saalöffnung 8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Ruhholzerfeierung des Vorstands Karlsruhe-Saxdi Dienstag, den 20. Dezember 1927, 9 Uhr vorm., Schützenhaus bei Karlsruhe; aus Alt. Endenburger, Urdelender, am Blantenloder Kuplager, Taubensuhl, 97 im Rotbuch, 25 im Eichen, 1 im Horn, 89 im Hainbuchen, 9 im Nichten, 349 im Hainbuchenholz. Maßfesten vom 13. Dezember ab durch das Postamt 2225

Arbeiter, Angestellte u. Beamte

Wollen Sie nach den Beschläfen des Gewerkschafts-Kongresses des Verbandes der allgem. deutschen Beamtenbundes u. der Gewerkschaftstage nur versichern bei dem eigenen Unternehmen der 3219

Volksfürsorge
Gewerkschaftlich-Gewerkschaftliche Versicherungs-Vereinigung

Auskunft erteilt bzw. Material versendet kostenlos die Rechnungsbüro 15, Karlsruhe, Schützenstraße 16 oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg d. An der Alter 68/69

Möbelfabrik

Schlafzimmer nach eigenem und gegenseitigen Einverständnis

Polstermöbel selbstverfertigte
Chaiselongues
Divans - Klubmöbel
Matratzen
Federbetten 8699

Lieferung frei auch auswärts / Größte Auswahl in allen Stücken / Langjährige schriftliche Garantie.

Gebr. Klein
Durlacherstr. 97 Karlsruhe Röppnerstr. 14
Dem Ratenkaufabkommen angeschlossen.

Bitte!

Für die in den städt. Fürsorgeanstalten - Städt. Kinder- und Säuglingsheim, Ebberstr. 11, Städt. Altersheim, Jähringerstr. 4, Städt. Jugendfürsorgeheim, Kaiserstraße 12a - untergebrachten Kinder, Jugendlichen und alten Leute soll auch in diesem Jahre wieder eine

Weihnachtsbescherung

bereitete werden.

Wir richten an alle Freunde und Gönner dieser Anstalten die herliche Bitte, durch Zuwendung von Gaben die Weihnachtsbescherung der armen Kinder, Jugendlichen und alten Leute zu ermöglichen.

Zur Empfangnahme der Gaben sind bereit: die Leiterinnen bzw. Leiter und die Hausärzte der Anstalten, die Pfleger (Frau Stadträtin Matheis, Helfendstr. 6 für das Kinder- und Säuglingsheim; Frau Stadträtin Müller, Solientstr. 167 für das Altersheim; Stadtrat Hermann, Sommerstr. Nr. 6 für das Jugendfürsorgeheim), die Zentralstelle des städt. Fürsorgeamtes, Amalienstr. 35, Eingang 2, Zimmer 68, das städt. Jugendamt, ebenda, Zimmer 67, sowie die Mitglieder des Fürsorge- und Jugendamtsausschusses.

Städt. Fürsorgeamt und Jugendamt, 2006

Passende Weihnachts-Geschenke in **Betten, Club- u. Polstermöbel** finden Sie bei **E. Schmitt, Karlsruhe**
Erbsenstraße 31, am Ludwigsplatz

Clubmöbel Divan Chaiselongue
Wandbühnen Tisch- u. Chaiselonguedecken
Eisenbetten Stemp- und Schäldecken
Kopf- u. K. Wolmatratzen
Möbelstoffe Inlets Bettfedern

Die Stücke werden bereitwilligst zurückgelegt!

Schlafstelle zu vermieten
Waldstraße 19 III.

Saugh-Wohnung.
Saugh-1 Zimmer (eb. im Bad) geg. 2 Zimmer-Saughung mit Balkon in gel. linder Lage. Off. u. T. bis an das Volksfreundbüro.

Billige Preise in Arbeitslohn 8049
Streichböden
Speisen
Wandregal-Flüge
Winter-Auzage
Windjaken
Lodenjoppen
mechan. Berufskleiderfabrikation

Otto Weber Schützenstraße 36
Karlsruhe.

Alle Bayern treffen sich jeden Samstag, abends 8 Uhr im Restaurant „Novecento“

Bayern-Verein „Weiß-Blau“ gegründet 1888
Mitglied des Bundes der Bayern-Vereine Südwestdeutschlands mit Sterbekasse

Der Arbeitersport

als geistiges und körperliches Erziehungsmittel spricht **Dr. Markus-München** am Montag, den 12. Dezember abends 8 Uhr, im Lammast in Durlach

dazu ladet ein **Die Arbeiterwohlfahrt**

Berein für Vogelfreunde Durlach.

Anlässlich des 25jährigen Vereinsjubiläums am Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. Dezember, im Hotel zur Krone in Durlach, Hauptstraße

15. Badische Bundes-Ausstellung

des Badischen Bundes für Kanarienvogelzucht, Kanarien, Exoten, Kaviar, Vogelzucht, Vogelzucht, Sammlungen, Vogelzucht, Geräte, etc.

Welch ausgefallener Glanzballen mit lebenden Vögeln u. Kanarienvogelzucht nur Käse unter Garantie.

Geschäft von 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends
Eintritt 20 Pfg. Lose 20 Pfg.

Einheitsstaat - Neugliederung - Verwaltungsreform

Eine Rede Dr. Kemmeles vor den Karlsruher Funktionären

Am Mittwochabend sprach Genosse Dr. Kemmele im Versammlungssaal vor den Karlsruher Funktionären. Wir geben nachfolgend die Rede wieder:

Zwei Vorbemerkungen

Zwei persönliche Bemerkungen: 1. Meine Stellungnahme zum dem mir nehmlichen Thema ist ausschließlich eine persönliche. Sie hat mit meiner Stellung als Staatspolitiker nichts zu tun. Zweitens als Motto stelle ich den Ausführungen den Satz voraus:

„Schließlich nähern und nicht auseinanderreden!“

Sich gilt gegenüber den Parteigenossen und gegenüber den Gegnern. Nach meiner Beobachtung eignet sich die Errichtung des Einheitsstaates nicht zu einer „Kampfsache“, noch weniger zu einer Wahlparole. Die Bewegung steht ihr noch viel zu sehr nur rein gefühlsmäßig gegenüber, und sie fällt infolgedessen auf die Argumentation gar zu leicht herein, die ihren Kampf, wie es beim Aufschwund des Wahljahres 1924 war, zu Zwecken des Wahlerfolges bemüht unter Missachtung der Gesetze von Vernunft und Anstand führen. Andererseits hat sich innerhalb jener Parteien, die bis vor etwa Jahresfrist noch geradlinig partikularistischen Standpunkt einnahmen, der die zur Anerkennung der Notwendigkeit nach einer Neuordnung des Verhältnisses der Länder zum Einheitsstaat, jedoch nunmehr die Bahn zu einer fruchtbringenden Diskussion frei wird.

Einheitsstaat und Sozialdemokratische Partei

Die Forderung der Sozialdemokratischen Partei ist die Schaffung des Einheitsstaates. Der Parteitag hat nach einem Referat von Hilferding dem Parteivorstand eine Kommission zur Untersuchung der Frage eingesetzt, die das ja auch die Zentrumspartei tat. Diese Kommission hat, eine Anzahl Referate zum Zwecke der Klärung aufgestellt. (Genosse Kemmele erwähnt fünf, um welche Referate es handelt.) Er führte dann weiter aus:

„Dieser Zusammenstellung ergibt sich der Beweis dafür, daß die Forderung des Einheitsstaates nicht nur eine Überlegung ist. Von der Aufstellung einer Forderung bis zur Erreichung des Zieles ist bekanntlich ein weiter Weg und die Frage stellt sich, die Frage also, welchen von verschiedenen ganges Wegen man einschlagen hat, dergleichen ist die Frage, ob man besser ist, zunächst auf einen Teil der Lasten loszufahren, die eine recht bedeutende Rolle. Otto Braun hat in seinem Vortrag vor den Berliner Studenten gesagt: „Das Reich muß alle Möglichkeiten, die ihm die Reichsverfassung, legislativem und administrativem Gebiete gibt, restlos ausnützen, um zum Einheitsstaat zu kommen.““

„Die Tatsache, daß es die Untersuchungskommission der Reichsregierung für notwendig hält, über den bestehenden Zustand und über die Möglichkeiten für die Schaffung eines neuen Zustandes eingehende Untersuchungen anzustellen, beweist, wie schwierig das Problem an und für sich ist. Wir wissen ja auch, daß in den Jahren 1919 und 1920 und dann noch einmal während des Ruhrkampfes die verschiedenen Bestrebungen von Preußen im Gange waren. Nicht nur im Rheinland war das zu beobachten, auch in Westfalen und in Schlesien war dies der Fall. Der Rat der Volksbeauftragten hat unmittelbar nach dem Zusammenbruch die Parole ausgesprochen: „Alles muß beim Alten bleiben bis zum Zusammentreten der Nationalversammlung.““

„Während der Zeit des passiven Widerstandes kamen im Rheinland die politischen Parteien dahin überein, es dürfe solange eine Überlegung Preußens nicht vorangetrieben werden, als fremde Länder im Lande stehen. Schließlich sind auch die Verluste der Rheinlande und Südbaden mit vollen Sobietätsrechten zu erledigen. In den gefahrenvollen Zeiten gehören der Vergangenheit an. Das Problem kann heute ohne Druck von außen keine staatsrechtliche Lösung finden. Für die Durchführung dieser Aufgaben sind verschiedene theoretische Konstruktionen, von denen aber keine weiß, ob man mit ihnen zum Ziele kommt. Es ist überhaupt eine interessante Beobachtung zu machen:“

„Wir sprechen heute über die Neugliederung des Reichs und über den Einheitsstaat ganz anders als wir das vor einem Jahre noch taten.“

„Im Jahr hätte man manche heute zu hörende Ausführungen als unbesonnen bezeichnet. Vielleicht ist die politische Lage für die Behandlung dieser Frage in einem weiteren Stadium ganz anders. Sie wird, wenn das Finanzministerium die weiteren Kreise zieht, dem Einheitsstaat ein größeres Gewicht verleihen, bei der Festlegung der allgemeinen Verhältnisse, sich die Bedingungen der Angelegenheit wieder weiter hinausziehen.“

Die Reichstages

Die Reichsverfassung ist die Existenz der Länder staatsrechtlich garantiert. Im Kampf um die Gestaltung der Reichsverfassung, die stärkere unitarische Art zu errichten, die Errichtung des Einheitsstaates, hat sich Prof. Dr. v. Thomsen in seinem Verfassungskommentar, die Tatsache, daß die Länder nach dem Willen der Verfassung staatsrechtlich existieren, die, wennleich dem Reich untergeordnet, doch nicht vom Reich zu leben tragen, sie aber, so wie bisher, aus eigenem Recht innehaben, ist das entscheidende Kennzeichen für ihre Eigenheit als Staaten. Er solle von Amts wegen nur überwachen, daß die Selbstverwaltung ihre Zwecke erfüllt und daß sie Gesetz und Rechte achtet. Was die Selbstverwaltung nach freiem Ermessen entscheidet, sollte die Staatsaufsicht nicht mehr prüfen. Für Ermessensentscheidungen in Selbstverwaltungsangelegenheiten kann der Staat die Verantwortung nur schwer tragen, vor allem aber führt die Ausstrahlung von gegenseitigen Aufstellungen zwischen den Organen der Staatsaufsicht und Selbstverwaltung zu einer Arbeitsüberlastung beiderseits. Ein Beispiel? Wegen der von der Selbstverwaltung in Sachen der Gebäudebesonderer oder der Steuererhebungen liefern beim badischen Ministerium des Innern seit 1926 allein 260 Bescheid ein. Der Staat soll zwar die Möglichkeit haben, gegen Rechtsfehler einzuschreiten, nicht aber dürfte hierfür ein „Miß“ vorgeschrieben sein.“

„Das Reich verfährt den Ländern und den Gemeinden gegenüber nicht ausschließlich nach diesem Grundsatz. Wenn sich z. B. das Reichsfinanzministerium annähernd die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Städte zu untersuchen und wenn

welches, weil es die Auflösung des Landes in Gliedstaaten nach dem Muster aus der Zeit vor 1806 fürchtete, als selbständiges Land bestehen bleiben wollte. In dieser preußischen Sonne konnte Bayern seine Interessen verteidigen und es ist undenkbar von ihm, immer auf die bösen Preußen zu schimpfen. Preußen wollte kein selbständiges Hannover mehr, und keinen rheinischen Staat, wie er von Zentrumsseite angestrebt wurde. Wenn also der preußische Ministerpräsident Dr. Braun in Vorbereitung kommender Staatsrechtstämpfe jetzt die Errichtung des Einheitsstaates als die einzige Möglichkeit ansieht, um aus dem Lande herauszukommen, so bindet ihn offenbar auch noch die Sorge vor der Beschlagung Preußens, in welcher in der Tat eine große Gefahr steckt und zwar die einer partikularistischen Länderkoalition gegen die Reichsgewalt.“

Die Geschichte der deutschen Nation ist an Bildern solcher Art nicht arm.

Die Unitarier vertreten nun die Auffassung, die Länder hätten den Charakter der preußischen Provinzialverfassungen anzunehmen und alle deutschen Provinzen seien unmittelbar dem Reich zu unterstellen. Hierzu ist ein verfassungsmäßiger Grund nötig, für das noch auf Jahre hinaus eine Mehrheit kaum zu finden sein wird. Die Federalisten hingegen fordern eine Rückübertragung der Verfassung, um der Entstaatlichung der Länder durch die Reichsorgane ein Ende zu bereiten. Obwohl die Zuständigkeiten des Reiches genau umschrieben sind, fänden fortwährend Eingriffe in die Landeshoheiten statt. Die Reichsverfassung gelte heute als ein elastisches Instrument, wodurch ein dauernder Streit zwischen den Ländern und dem Reich hervorgerufen werde. Eine in dieser Richtung angelegte Verfassungsreform bedarf im Reichstag gleichfalls einer qualifizierten Mehrheit. Auch diese ist nicht zu erreichen.“

Der auf dem Standpunkt des Einheitsstaates stehende demokratische Abgeordnete Dr. Koch sprach bereits im Jahre 1920 unter Berufung auf das Beispiel der Engländer den Gedanken aus, „daß das Reich, ohne den Ländern vorzeitig Titel und Würden zu nehmen, und in aller Ruhe, um sie nicht kopieren zu machen, immer neue Zuständigkeiten an sich nehmen sollte. Die politische staatliche Form werde dadurch nicht zerbrochen, sie verhalte dann von selbst.“ Das hierin zum Ausdruck gebrachte System der Ausschüttung der Länder ist in der Folgezeit denn auch getreu geübt worden. Von der Reichsregierung so gut, wenn nicht besser, wie von jeder anderen. Keine Fraktion des Reichstages ist ihm entgegengetreten. Im Gegenteil, im Zeichen dieses Systems ist im Reich die staatsrechtliche Grundlage der Trennung der Gewalten — Legislative und Exekutive — stark erschütter worden. Diese Erschütterung und die schon ziemlich weit vorgeschrittene Auslöschung der Länder haben einen parlamentarischen Notstand erzeugt, an dessen Beseitigung es nun gehen muß.“

Die Verteilung der Zuständigkeiten zwischen Reich und Ländern und Gemeinden

In der Reichsverfassung ist über die dem Reich zugewiesene ausschließliche Gesetzgebung und Bestimmung getroffen. Die Kompetenz des Reichs ist „bestimmt und begrenzt“. Es ist auch festgelegt, worüber das Reich sonst die Gesetzgebung hat. Hierbei stehen die Länder mit dem Reich in Konkurrenz, deswegen spricht man von konkurrierender Gesetzgebungskompetenz. In allen Fällen bricht das Reichsrecht Landesrecht, d. h. das Reich kann gewisse Sachgegenstände den Ländern weiterhin überlassen, solange aber auch an sich liegen. Die Reichsgesetze werden durch die Landesbehörden ausgeführt, wenn nicht das Reich von dem Recht der Selbstverwaltung Gebrauch macht.“

Jedes Land muß eine freistaatliche Verfassung haben. Ueber gewisse Verfassungsrechte innerhalb eines Landes, sowie über die Selbstverwaltung der Länder untereinander, oder zwischen diesen und dem Reich, entscheidet der Staatsgerichtshof.“

Dem Land steht somit die Gesetzgebung über die Verwaltungsorganisation, über Landessteuern und Gemeindefürsorge; die Landeshoheit ist jedoch auch hier sehr beschränkt. Diese Beschränkung greift auch auf das Gemeindefürsorge über, trotz der Landeshoheit, die für die Gestaltung dieses Rechtes maßgebend ist. Das Reichssteuerrecht konkurriert eben auch mit dem Gemeindefürsorge. Dierwegen haben wir den Streit um die Selbstverwaltung der Gemeinden und die Selbstverwaltung der Erörterung um die Vereinfachung der Staatsverwaltung. Es handelt sich hierbei um eine Beschränkung des Staates auf gewisse Gebiete und um eine Verschiebung von Aufgaben an andere öffentliche oder private Körperschaften. Bei der Frage der Verteilung der Kompetenzen zwischen Staats- und Selbstverwaltung sind wir uns in einem Uebergangsstadium.“

„Früher war alle unmittelbare Verwaltung der untersten Instanz ausschließlich Staatssache. Die oft nur buchstäblich durchgeführte Erweiterung der Befugnisse der Selbstverwaltung hat häufig ein außerordentlich starkes Nebeneinander und Gegeneinanderarbeiten der Staatsverwaltung und der Selbstverwaltung in gleichen Gegenständen im Gefolge. Es ist sicher schwer, das reine Prinzip strenger Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Staatsverwaltung und Selbstverwaltung durchzuführen. So kann z. B. der Staat die Sicherheitspolizei nicht aus der Hand geben, obwohl die Ueberlassung der Gesundheits- und Bauverwaltung für sich allein an die Gemeinden eine Halbheit darstellt. Immerhin, Ziel muß sein, daß alle unmittelbare Verwaltung, so weit wie möglich, der Selbstverwaltung, der gemeindlichen oder derjenigen von Amtskörperschaften, überlassen wird. Die Erfüllung dieser Forderung ist schon deswegen spruchreif, weil heute schon in der Mehrzahl aller Verwaltungsfälle die Mitarbeit von Selbstverwaltungsorganen vorhanden ist. Der Staat soll sich auf sein Aufsichtsrecht beschränken und dieses nach einheitlichen Gesichtspunkten ausüben. Er sollte von Amts wegen nur überwachen, daß die Selbstverwaltung ihre Zwecke erfüllt und daß sie Gesetz und Rechte achtet. Was die Selbstverwaltung nach freiem Ermessen entscheidet, sollte die Staatsaufsicht nicht mehr prüfen. Für Ermessensentscheidungen in Selbstverwaltungsangelegenheiten kann der Staat die Verantwortung nur schwer tragen, vor allem aber führt die Ausstrahlung von gegenseitigen Aufstellungen zwischen den Organen der Staatsaufsicht und Selbstverwaltung zu einer Arbeitsüberlastung beiderseits. Ein Beispiel? Wegen der von der Selbstverwaltung in Sachen der Gebäudebesonderer oder der Steuererhebungen liefern beim badischen Ministerium des Innern seit 1926 allein 260 Bescheid ein. Der Staat soll zwar die Möglichkeit haben, gegen Rechtsfehler einzuschreiten, nicht aber dürfte hierfür ein „Miß“ vorgeschrieben sein.“

„Das Reich verfährt den Ländern und den Gemeinden gegenüber nicht ausschließlich nach diesem Grundsatz. Wenn sich z. B. das Reichsfinanzministerium annähernd die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Städte zu untersuchen und wenn

dafür in Berlin eine besondere Dienststelle aufgezogen wird, so ist das nicht in Ordnung. Das innere Motiv für diesen Vorgang kann doch nur Mißtrauen gegen Länder und Städte sein. Mit Mißtrauen läßt sich aber keine Verwaltung führen. Auch das Reich sollte sich möglichst auf sein Aufsichtsrecht beschränken und den Vollzug seiner Gesetze durch die vorhandenen Staats- und Selbstverwaltungsorgane ausführen lassen. Die vom Reichsministerium ausgehende Gesetzgebung pendelt in dieser Beziehung am stärksten zu dem Extrem weitgehendster Ausschaltung bereits vorhandener Verwaltungsbehörden. Dadurch wird die Verwaltung nicht billiger und auch nicht einfacher, im Gegenteil, an dem Beispiel der Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung kann jeder studieren, wie eine moderne Aufblähung der Verwaltung aussieht.“

Die Verwaltungsreform

Der Weg eines! Die Verwaltungsreform ist im Reich so nötig wie in den Ländern. Sie muß einen gleichmäßigen staatsrechtlichen Aufbau der Verwaltungsorgane in allen Ländern zum Ziel haben. Die Landesparlamente haben die Kraft nicht, diese Aufgabe durchzuführen, weil die politischen Parteien zu sehr dem Druck des in der Bevölkerung gegen die Aufhebung von Ämtern auftretenden Unmiffens unterliegen. Bayern hat im Jahre 1924 das Reichsabbaugelei nicht durchgeführt, weil es dem Reich das Mandat bestritt, ein solches Gesetz zu erlassen. Der derzeitige württembergische Staatspräsident Basille hob die früher in Württemberg vorhandene Weimarer Koalition aus den Angeln, nachdem diese den Versuch unternommen hatte, das Reichsabbaugelei durchzuführen. Als er dann selbst später einen Behördenabbau in die Wege leiten wollte, blieb er damit total stecken.“

Der von der badischen Justiz anno 1924 unternommene Versuch einer Verwaltungsreform mußte aufgegeben werden, weil der Landtag sein „Reis“ einlegte. Das Land Baden hat zwar von 1924 bis 1926 nach den Ausweisungen des Staatsvoranschlages 1929 planmäßige und 814 außerplanmäßige Stellen abgebaut, es hat dann im Etat 1926/27 weitere 408 planmäßige und 1215 außerplanmäßige Stellen gespart, allein man darf nicht übersehen, daß es sich hierbei im wesentlichen um die Beseitigung der durch die Kriegswirtschaft hervorgerufenen Aufblähung der Beamtentörper handelte. An einen Erfolg der s. Zt. in Bayern im Gange befindlichen Verwaltungsreform glaube ich auch nicht; wer bei solch einer Arbeit auf die Zustimmung der Beteiligten baut, baut auf Sand.“

Ohne eine Generalvollmacht des Landtages an die Regierung geht es nicht.

Die Bevölkerung glaubt eben nicht an die Finanznot des Landes und wenn sie noch so sehr über den Steuerdruck klagt.

Das Land Baden genießt, weil es budgetmäßige Ausgaben im allgemeinen nur macht, wenn Deckung vorhanden ist, in der Finanzwelt einen guten Kredit. Aber schon vor dem Krieg waren z. B. in den Städten staatliche Amtsbauwerke schlechter unterhalten als häusliche. Für den sachlichen Aufwand reichten die Mittel des Staates nie recht aus. Und dabei behaupten verschiedene Industrielle, in Baden höher besteuert zu sein, als ihre Konkurrenten in Preußen. Es wird demnach eine reichsamtliche Statistik über die Besteuerung der Industrie in den verschiedenen Ländern herauskommen, die zeigen wird, wie unrichtig diese Annahme ist. Auf den Gebieten des Straßenbaues, der produktiven Erwerbslosenunterstützung, des Wohnungsbaues, der Unterhaltung staatlicher Häder und Amtsbauwerke und dergleichen ist der badische Staat total im Rückstand. Schon im Jahre 1910 wurde mittels einer Denkschrift die Frage der Vereinfachung der Staatsverwaltung untersucht. Heute aber wird das Reich allein für den schlechten Zustand der Staatsfinanzen verantwortlich gemacht, auch in Fällen, wo es offensichtlich zu Tage tritt, daß die das gegen die angeblich zu hohen Gemeinde- und Landessteuern und der Widerstand gegen eine zeitgemäße Reform in allen Zweigen der Staatsverwaltung mit die Ursache an dem Finanzelend darstellt.“

Es bedurfte also nicht erst der Warnung des Reparationsagenten, um zu erkennen, wie schädlich sich das Nebeneinander und die Vielheit des bürokratischen Apparates mit der Zeit auswirken muß.“

Wie schwer es die Länder haben, durchzuhalten, darauf hat unlängst auf einem Landbundtag Reg.-Rat Adamek verwiesen, indem er ausführte, die Ausgaben für die Besoldung der planmäßigen Beamten im Verhältnis zu den gesamten Ausgaben der reinen Staatsverwaltung beliefen sich in Preußen auf 16 Proz., in Baden dagegen auf 43, in Württemberg auf 44, in Hessen auf 45. Das größere Land Bayern kommt mit 31 Proz. durch, Sachsens Anteil hingegen beläuft sich auf 56 Proz. Der Zentrumspolitiker Erling sah einen Vergleich zwischen der Rheinprovinz und Bayern und war hat er hierfür die Zoll- und Steuerverwaltung zugrunde gelegt. Die Rheinprovinz hat 7,2, Bayern 7,380 Millionen Einwohner. Erstere ist mit zwei Landesfinanzämtern und 71 Finanzämtern ausgestattet, Bayern mit 3 Landes- und 217 Finanzämtern. Im Rheinland entstehen dadurch 40,2 Millionen Kosten, im Lande Bayern 52,5 Millionen.“

„Nun möchte ich aber solche Zahlenvergleiche nicht unbesehen hinnehmen. Die Struktur eines Landes und die wirtschaftliche Schichtung eines Volkes haben für die Frage der für die Verwaltung entstehenden Kosten eine große Bedeutung. Nicht bevölkerte Industriebezirke kommen billiger durch als dünn besiedelte Agrarländer. Ebenso ist es mit den Ausgaben für Gehälter. Neben den planmäßigen Beamten stehen auch die außerplanmäßigen und schließlich die Angestellten. Das Verhältnis dieser Personengruppen zueinander ist in jedem Land anders. Man kommt einer Klarheit schon näher, wenn man, wie dies von der Reichsregierung gescheh, die persönlichen Verwaltungskosten auf den Kopf der Bevölkerung umrechnet. Darnach ergibt sich, daß auf den Kopf der Bevölkerung entfallen: in Preußen 39 M., in Bayern 54, in Sachsen 46, in Württemberg 50, in Baden 53, in Thüringen 55, in Hessen 64, in Braunschweig 49 M. Und noch eine andere wichtige Erscheinung erläutert den bestehenden Zustand besser als allgemeine Zahlenvergleiche. Nach § 35 des Finanzausgleichsgesetzes erhalten diejenigen Länder besondere Zuschüsse des Reichs, die mehr als 20 Proz. hinter dem Durchschnittsbeitrag an Einkommen und Körperschaftsteuer pro Kopf der Bevölkerung zurückbleiben. Zuschüsse erhielten darnach im vorigen Jahre Bayern, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Lippe, Mecklenburg-Strelitz, Waldeck und Schaumburg-Lippe und zwar von 50 Pfennig (Bayern) bis 13,7 M. (Waldeck) auf den Kopf ihrer Bevölkerung, oder von 0,3 (Schaumburg-Lippe) bis 3,7 (Mecklenburg-Schwerin) Millionen im ganzen.“

Der Sparkommissar Sämiß hat schließlich noch an einem anderen Beispiel darauf verwiesen, wie schwer es ist, die Ausgaben der Länder mit einander zu vergleichen. Nach dem Staatsvoran-

Haushalt für 1926/27 betrug der ordentliche Haushalt des badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht 68354000 M. In Bayern besifferte er sich auf rund 200, in Preußen auf 526 Millionen. Auf den Kopf der Bevölkerung macht das in Baden 29,5, in Bayern 27,1 und in Preußen 13,8 M. Das nun Preußen viel billiger wekommt als Baden, liegt darin, daß es als Land die Schullasten nicht in dem Umfang trägt, wie Baden. Baden gibt für höhere Lehranstalten nach dem Voranschlag 1926/27 rund 13 188 500 M. aus, Bayern 24 Millionen und Preußen nur 30 Millionen. Das Volksschulwesen kostet in Baden 32141800 M.; in Preußen werden die Volksschullehrer im Staatshaushalt überhaupt nicht, und die Lehrer an höheren Schulen nur teilweise aufgeführt.

Nun wirft sich die Frage auf, ob die Verwaltung rationeller arbeiten wird und für kulturelle Aufgaben mehr Mittel flüssig gemacht werden können, wenn alle noch vorhandenen Länderaufgaben vom Reich übernommen werden. Nach den bisher beim Reich mit seiner Verwaltung gemachten Erfahrungen setze ich in diese Hoffnung die allergrößten Zweifel. Auch der Einheitsstaat könnte nicht auskommen mit nur einem Parlament oder mit der Dreigliederung: Reich, Provinzen, Gemeinden.

Man hat gemeint, in Frankreich sei die Verwaltung derart geordnet. Es ist richtig, daß in diesem Land die untere Staatsbehörde, die Arrondissements mit dem Unterpräfekten an der Spitze, keine allzu große Bedeutung haben. Sie vermitteln die Geschäfte zwischen den Departements, welchen die Präfekten vorstehen, und den Gemeindeführungen. Munizipalräte genannt, die unter der Leitung der Maire und dem Adjunkten stehen. Ohne die Gemeinden, die übrigens vom Staat stark bedröndet sind, besteht hier also die Dreigliederung der Staatsverwaltung: Regierung, Departements und Arrondissements. Napoleon schuf so eine ausgesprochene Zentralgewalt, in die sogar die Gemeinden eingeschlossen waren. Die Deputierten und kleinen Parlamente kamen erst später als eine Konzession an die Selbstverwaltung. Immerhin steht in diesem Aufbau zur Verminderung des Nebeneinander-Werkens eine sehr zweckmäßige Anordnung. Der Präfekt ist der alleinige Kontrolleur aller Staatsdienste in seinem Departement. Er leitet die Staatsverwaltung und Departements-Verwaltung. Er führt die Regierungsbefehle aus, ist oberster Steuerbeamter, er vertritt den Staat im Gerichtsverfahren, ihm unterstehen die Schulen und die soziale Wohlfahrt usw.

Worauf es bei unserer Betrachtung aber ankommt, das ist, daß es zu keiner Unterfütterung staatliche Bezirksbehörden, die Unterpräfekten, nötig hat. Auch wir kommen ohne solche nicht aus. Dann überlebe man auch nicht, wozu in Frankreich der überstarke Zentralismus führte. Frankreich hat nur ein Kulturzentrum, Paris. Die Provinz ist kulturell im höchsten Maße vernachlässigt, während in Deutschland großer Wert darauf gelegt wird, die Kulturzentren in den Ländern zu erhalten.

Will man in Deutschland alle den Provinzen und Ländern zusteckenden Selbstverwaltungsaufgaben vom Reich erledigt wissen, dann würden Reichstag und Reichsregierung und Reichsministerien erdrückt, hat doch die kommunale und die staatliche Gemeinwirtschaft nirgendwo im Ausland den Umfang wie in Deutschland angenommen.

Die Aufgabe einer behördlichen Überorganisation ist nicht zu bestreiten. Dafür nur ein Beispiel von vielen. Die Pflege der Landwirtschaft treiben heute das Reichsministerium für Landwirtschaft, bald im Benehmen mit den Landwirtschaftskammern und bald in so fernem mit den Landesministerien. Dann aber auch auf eigene Faust in direktem Verkehr mit Gutsbesitzern in allen Teilen des Reiches. Die Subventionspolitik gibt hierfür die Grundlage. Schließlich tun dies auch die Länder, die Kreise, die Gemeinden, die landwirtschaftlichen Verbände, und endlich die Landwirtschaftskammer. Wozu mit all dieser Hilfe? Die wahre, einzige wirksame Hilfe kann der kleinen Landwirtschaft aber nur werden, wenn einmal die Fürbitten eingeleitet, wenn das Erbrecht auf Grund und Boden auf seine Wirksamkeit erkannt und anders gestaltet wird, wenn eine andere Regelung der Allmendnutzung erfolgt. Aber diese Hilfe ist auch nur unter stärkstem Widerstand der Beteiligten zu vollbringen, genau so wie oft der Arzt gegen den Willen des Kranken seinen operativen Eingriff durchführen muß. Welche Partei will hierfür die Wabstoper übernehmen?

Von der Entwicklung des Fürsorgewesens könnte man daselbe Bild entrollen. Wer z. B. weiß, wie die Kindererziehungsheime in Konkurrenz gegeneinander wie Witz aus der Erde schießen, der steht bewundernd vor diesem Schaffen. So man mir antwortet, hier handelt es sich doch um private Initiative, dann bitte ich zu beachten, daß aber auch hierfür die Mittel der öffentlichen Hand stark angepannt sind. In der Hinausgabe von Subventionen hierfür schaltet das Reichsministerium die Mitarbeit der Länder sehr häufig aus; weder die Bezirksfürsorgeverbände noch die Städte haben hier eine genügende Ueberflüssigkeit.

Die Verteilung des sogenannten Westfonds durch das Reich zeigt daselbe Bild. Und mit dem Fonds für die besetzten Gebiete ist es ebenso. Hier haben wir es mit einer totalen Verwischung von Initiative und Erfindung zu tun, indem viele Reichstagsabgeordnete bei der Verteilung der Gelder mit Erfolg aktiven Einfluß ausüben. Man sieht eine Reichsstelle hält infolge dessen eine Beobachtung der von den Länderregierungen im Auftrage der Gemeinden und Berufsverbänden vorzutragenden Wünsche nicht mehr für nötig. Wenn aus Fonds des Reichsministeriums für Landwirtschaft seitens eines Landes zur Förderung der letzteren oder zur Beschaffung von Notständen Mittel angefordert werden, dann gibt es solche nur, wo das Land selbst gleich hohe Summen zur Verfügung stellen kann. Haben jedoch einzelne Landwirte persönliche Beziehungen zu Berliner Dienststellen, dann kommen sie zum Ziel, ohne daß das Land Zuwendungen beschließt.

Doch was sagen wir über die Zustände in der Reichsverwaltung?

Auch den Landesparlamenten fehlt die Kraft, die Verwaltung des Landes den veränderten Arbeits- und Verkehrsverhältnissen anzupassen und entsprechend der allgemeinen Verteuerung der Arbeitskräfte und der Finanznot zu vereinfachen.

Wohl bringt die Durchbildung des Staats zu einem sozialen Staat und die Aufnahme von immer neuen Aufgabengebieten kultureller und wirtschaftlicher Art für die Beamtung auch eine Säugung der Arbeit. Trotzdem aber läßt sich viel, von oberem Beamten zu leistender Arbeit auf Hilfskräfte übertragen und die Zahl der Beamter wesentlich vermindern. Dies gilt für die Verwaltung in Baden würden z. B. die völlige Aufhebung der vorhandenen 40 Bezirksämter und der 11 Kreisverwaltungen sein, an deren Stelle etwa 25 Amtsförperschaften zu treten hätten, welche die Auftragsgeschäfte der unteren Staatsverwaltung und die Aufgaben der höheren Selbstverwaltung erledigen. Die Amtsforperschaften stünde ein beschränktes Steuerrecht zu und sie würden als beschließendes Organ für die Selbstverwaltungsaufgaben einen aus allgemeiner Wahl hervorgegangenen Beirat erhalten.

Eine solche Regelung hätte zunächst den Vorteil, daß damit die Verwaltungsorganisation in Baden der Verwaltungsorganisation der übrigen deutschen Länder angepaßt wäre, eine Forderung, die vom Standpunkt der Verwaltungsvereinfachung im gesamten Reich dringend erhoben werden muß. Die Amtsförperschaften hätten auch den Vorteil, daß dem Staat durch die dabei vorzulebende Personalunion zwischen dem gesetzlichen Vertreter der Amtsförperschaft und dem Leiter des staatlichen Verwaltungsbezirks ein vermehrter Einfluß auf die Selbstverwaltung erhalten bliebe. Auch das Problem der Reform der Verwaltungsgerichtsbarkeit ließe sich dabei lösen, indem unter Wegfall der Gerichtsbarkeit der Bezirksräte Bezirksverwaltungsgerichte bei den Landeskommissionen aufgerichtet werden könnten.

Die heute vorhandene Struktur der inneren Organisation der Bezirksverwaltung verhindert jeden Versuch für die Einführung rationeller Arbeitsmethoden. Es müßte eine Stelle vorhanden sein, die für die gesamte Verwaltung, einschließlich der Straßenverwaltung, der Kultur, Forst- und Schulverwaltung usw. verantwortlich wäre. Nichts wirkt für die öffentliche Verwaltung im gesamten vorteilhafter, wie das sich immer mehr breit machende Spezialistenwesen, ob es nun Mediziner, Architekten, Ingenieure, Schulmänner oder Forstleute sein mögen; jeder stellt seine Aufgaben in den Vordergrund und verläßt ohne Rücksicht auf die gesamte Wirtschaft des Staates über der Selbstverwaltung seinen Aufgabebereich zu erweitern, seine Zwecke durchzusetzen und seine Stellung möglichst bedeutend zu gestalten. Es fehlt eben die Ausgleichsstelle, die zentrale Bezirksbehörde, die alle Interessen gegeneinander abwägt.

Wenn sich nun auch eine derart konzentrierte Verschmelzung von Dienststellen z. B. noch nicht erreichen läßt, so würde schon vieles durch ein engeres Zusammenarbeiten der Organe der unteren Verwaltungseinheiten erreicht sein. Schon die räumliche Verbindung würde viel Schreiberei und Aktenregerei hinwegfegen.

Zu untersuchen bleibt auch, inwieweit alles das zu tun innerhalb der Regierung des Landes nötig fällt. Die Volksparteier meinen unlängst in Heidelberg, man sollte die Minister durch Ministerialdirektoren ersetzen. Oberflächlich als so kann diese Frage kaum noch behandelt werden. Die Zwischenschaltung der Staatsministerien der kleineren Länder in den unmittelbaren Verkehr zwischen den Ministerien der Länder und den Reichsbehörden bei reinen Verwaltungsangelegenheiten ist nur eine der Ursachen der vorhandenen Mehrkosten und Zeitvergeudung.

Eine einfache Mitteilung des badischen Innenministeriums an das sächsische Ministerium für Staatsministerien, sächsische Gesandtschaft in München und Staatskanzlei in Dresden geben.

Gegen diesen Zauber lag ich kein Wort der Kritik, er richtig teilhaft von selbst. Es gibt auch noch andere Zöpfe, die aus einer wenig sachgemäßen Verteilung der Zuständigkeiten unter die Ministerien, im Laufe der Zeit erwachsen sind. Nur glaube man nicht, es bedürfte da lediglich einer einfachen Anweisung, um ein rationelleres Arbeiten zu ermöglichen. Die hierfür erforderliche Änderung der Gelese stößt auf starke Widerstände, denn es steht ja eine geschichtliche Entwicklung mit in Frage.

Die Staatsvereinfachung

Damit stehen wir vor dem Problem der Staatsvereinfachung und der Kurbereinigung mit dem Ziel, über den Gemeinden als unterste Zellen des bürgerlichen Zusammenlebens und über den unteren Staatsbehörden und höheren Selbstverwaltungskörpern (Amtsförperschaften) lebenskräftige Länder zu stellen. Eine Souveränität der Länder besteht ja nur noch scheinbar. Es geht die Forderung auf Vereinfachung der Länder und Schaffung von Reichsprovinzen, wodurch das Reich die Verwaltung erhält. Wie schwer erreichbar dies ist, habe ich eingangs meiner Rede auseinandergesetzt. Der Ausweg, Preußen allein zum Reichsland zu erklären oder in Eigenländer aufzulösen, wird in diesem Lande niemals gegangen werden. Ministerpräsident Braun sieht nur einen gangbaren Weg und der sei

Bereinechtigung des Reiches mit einer weitergehenden Provinzialautonomie.

Siergegen steht der Widerstand der süddeutschen Länder. Mit einer Volksabstimmung ist dabei auch nicht alles auszurichten. Ich kann mir nach Lage der Stellung der Parteien in dieser Frage in der Tat keinen anderen Ausweg denken, als einen

Ausbau der Reichseinheit mit einer gesunden gerechten und klaren Dezentralisation der Reichsgewalt im Rahmen deutscher Länder.

Als ich unlängst diesen Satz formulierte, reklamierten mich die Föderalisten als einen der übrigen und die Mannheimer Volksstimme meinte, ich würde wohl wegen der „Länder“ noch mit mir reden lassen. Auf beiden Seiten ging man fehl.

Um es gleich zu sagen: Ich entscheide mich als Praktiker für die Erhaltung von Ländern und, wenn es möglich ist, die kleinen Länder zu arbeiten- und lebensfähigen Gebilden neu zu gliedern. Mit einer Entwicklung, die kleine, bankrott gewordene Länder in Preußen aufgehen läßt, ist der deutschen Nation so wenig geholfen, wie wenn diese Länder zu Reichsprovinzen erhoben werden. Preußen hätte dabei seinen Provinzen ein erweitertes Selbstverwaltungsrecht zu geben. Dadurch würde eine ziemlich starke Einheitsstaatlichkeit nach Größe von Ländern und Provinzen und nach dem Ausmaß an Zuständigkeiten erreicht. Auch die große Zahl noch vorhandener Entlasten könnte damit beseitigt werden. Mit dieser Lösung wäre viel erreicht; nicht der totale Einheitsstaat, wohl aber ein Zustand, der gegenüber dem jetzigen in der Richtung einer starken Festigung des Reichsgedankens große Vorzüge haben würde.

Für diese Neuordnung würden auch die Föderalisten, nicht die Partikularisten, zu gewinnen sein. Herr Dr. Föhr sprach unlängst von der Erwägung, in Süddeutschen Staat durch Zusammenlegen von Württemberg, Baden und Hessen zu schaffen. Und der ehemalige bayerische Innenminister Dr. Schweger schrieb kürzlich, „der Föderalismus solle an der geschichtlichen Entwicklung nicht vorübergeben. Das Reich müßte in eine größere Zahl wirklich lebensfähiger Staaten geliebert werden, die nach ihrer wirtschaftlichen Struktur wirklich geeignet sind, lebensfähige Länder eines großen Ganzen zu sein.“

Auch die Reichstaatsfraktion des Zentrums erkannte erst jüngst an, „die Frage Föderalismus und Einheitsstaat rüde mehr und mehr in den Vordergrund. Das Zentrum bleibe wahr“, so lesen wir, „seiner föderalistischen Tradition treu, doch wolle es sich den Notwendigkeiten der neuen Zeit nicht verschließen.“ In einem Leitartikel dieser Frage regnet das Zentrum übrigens sehr stark mit einer wagnisfülligen Entwicklung, bei der sie nicht daneben stehen würde.

Der Abg. Erling schrieb, „ohne Kurbereinigung bei einer größeren Zahl von Provinzen werden Einsparungen nicht gemacht werden können.“

Schließlich sind die Länder vom Reich aufgefordert, mit über die Veränderung des Verhältnisses zwischen Reich und Provinzen und über die Verwaltungsreformen in Reich und Ländern zu beraten.

Das Problem ist somit in Bewegung; einen starken Teil der deswegen in Frage stellen, weil nur der Einheitsstaat erreicht werden soll, halte ich für keine gute Politik und für eine durch falsche Einschätzung der psychologischen Kräfte. Man sehe sich mal folgendes Zahlenbild an:

	Quadratmeter	Einwohner
Baden	15 071	2 312 485
Besien	7 691	1 350 986
Württemberg	19 507	2 579 453
Preußen	5 928	937 085
Insgesamt	48 197	7 180 019

Das rechtsrheinische Bayern verfügt über 70 492 Quadratmeter Land und 6 442 509 Einwohner. Für Norddeutschland sind ähnliche Zahlenreihen aufzustellen.

Hätte die Kommission, die schon im Jahre 1920 vom Reich zur Behandlung der Frage wie sich das Reich neu gliedern und ihre Arbeit ausgenommen, dann würde man über die hier angebotenen Möglichkeiten sicher schon mehr vernommen haben.

Die Nationalversammlung hatte schon am 28. 1919 beschlossen:

„Saldigt einen Plan über die Neuauflösung des Reiches in Länder im Sinne der wirtschaftlichen und kulturellen Gleichheit unter Beteiligung der Kleinststaaten und unter Berücksichtigung des Willens der beteiligten Bevölkerung aufzustellen und seine Durchführung tatkräftig zu unterstützen.“

Preußen und das Reich

Wie ich mir die zur Zeit bestehenden Sachumstände anrechne, ich komme zu der Auffassung, es sollten zu nunmehr kleineren Länder zu leistungsfähigeren großen Provinzen Gebilden zusammengefügt werden. Der demokratische Reichstag (4. 12. 1927) wiederum die Forderung nach dem oben angeführten Einheitsstaat verfolgten und er hat dabei nicht den besten Willen beifall seiner Freunde mit aller Deutlichkeit festgehalten. Der Weg zum Einheitsstaat kann nicht über Preußen führen. Dadurch komme, so meinte er, Deutschland völlig aus dem gleichen Tritt mit Norddeutschland und welche den preußischen Provinzen noch größere Selbständigkeiten zuzust.

Hand in Hand mit dieser Reform müßte eine für Deutschland einheitliche Verwaltungsreform gehen und die klare Feststellung der Gesetzmöglichkeiten der Verwaltungsautonomie dürfte auch nicht vernachlässigt werden. Eine solche Reform müßte getragen sein von dem Willen, der Reichstag gewalt alle Befugnisse zu geben, die im Innern der Reichsstaaten zur Stützung des Reichswillens erforderlich sind.

Als: Die Hoheitsrechte der Länder, soweit man im rechtlichen Beziehung noch von solchen sprechen kann und sollte genauer als bisher umschrieben und möglichst die preußischen Provinzen ausgeteilt werden. Insofern die Reform die staatsrechtliche Grundlage der Länder, dürfte dies der Reichstag eine Mehrheit finden.

Letzten Endes geht es hier um die Neuorientierung des Preußens zum Reich. Je länger der jetzige Zustand dauert, desto größer werden die Reibungen zwischen der Regierung und der preußischen Regierung. Die in Händen der Regierung in Folge der Größe des Landes und der ungenügenden Machtvollkommenheit und deren Ausmaß über gegenüberstehende Reichsgewalt ohne Verwaltungsreform der Länder, die in der Verwaltung des Reichs, schafft fortbauern

Reibungen, welche nicht, wie das die Deutschnationalen annehmen, behoben werden können, daß die Regierungsaufgaben in Reich und Preußen jeweils einheitlich gestaltet wird. Im Reich und Preußen werden jeweils einheitlich gestaltet wird. Im Reich und Preußen werden jeweils einheitlich gestaltet wird. Im Reich und Preußen werden jeweils einheitlich gestaltet wird.

Diese Sachlage gibt der Ueberlegung Raum, ob nicht die völlige Vereinfachung aller Länderregierungen und deren Ersetzung durch Provinzial-Präsidenten im Laufe einer zukünftigen, vielleicht sehr langen Entwicklungsperiode einmal kommen kann, für das Verhältnis der Reichsregierung zur Reichsregierung eine neue Lösung, die man sagen kann Zwischenlösung, gefunden werden muß. Im Reichstag war hiers der preußische Ministerpräsident zugleich deutscher Reichskanzler und die Staatsräte des Reiches hatten miunter die Führung von preußischen Ministerien. Ich weiß, es gibt in staatsrechtlicher Hinsicht die Wiederherstellung dieser Einrichtung zunächst keine Schwierigkeiten. Man sollte aber überlegen, ob nicht dem Reich die Länder durch Schaffung einer Art von Reichsministerien und Personallunion zwischen den beiden Berliner Regierungen leb gebiert würde. Drei Fünftel der deutschen Bevölkerung lebt in preußischen Ländern, die Grenzführung des Reiches seine wirtschaftliche Ueberlegenheit gegenüber anderen Ländern, vermögen diese Auffassung durchaus zu halten.

Die Anhänger des Prinzips für den ausgesprochenen Einheitsstaat wollen, der neu zu wählende Reichstag soll durch grundständige Arbeit den Einheitsstaat mit weitestgehender Verwaltungen schaffen, damit das deutsche Volk nicht den so kritisierten Einheitsstaat bekomme, was eintreten würde, wenn die Reichsregierung in den Ländern nicht seine neue Behörden schafft. Mit scheint es nicht so leicht zu sein, diese Frage in Form einer Wahlparole im Reichstag um den neuen Reichstag zu behandeln. Die psychologischen Stellung der Wähler verbürgt keinen Erfolg. Es scheint mir auch aus sachlichen Gründen geboten zu sein, die Gelegenheit mit der erforderlichen Zurückhaltung zu behandeln, denn die Kosten für die Bewältigung des Reiches und für Abfindung der Liquidationsgeschädigten und Reichsminister aus dem durch Bildung des Einheitsstaates etwa erwartenden Erparung nicht gewonnen werden. Der dem Reichsausschuß gibt sich dieser Hoffnung hin. Erparungen werden erst im Laufe der Jahre eintreten. Noch besteht ein Vorbehalt und es sind durch Zusammenlegung von Behörden Aufgaben Neubauten notwendig.

Die Sozialdemokratische Partei ist auf dem gleichen Weg, wenn sie durch die Arbeit des von ihr eingesetzten Untersuchungsausschusses erst einmal Ziel und Zweck der für den Kampf um die Idee des Einheitsstaates anstrebt. Vorläufig Kernproblem in der Reihe der Untersuchungen bleibt neben Bayern das Land Preußen, welches die kleineren Ländern sollte wohl eine Selbstverwaltung zu erzielen sein.

DIE WEIHNACHTSZEIT BEGINNT!

August Burkhardt

Herrenstr. 1, Tel. 560 Durlach, am Markt
Betten- u. Aussteuer-Artikel
Baumwollwaren u. Kleiderstoffe
Nur Qualitätsware Vom Guten das Beste!

SCHUHWAREN

Alle Sorten Damen- u. Herrenstiefel, Sport- u. Tourenstiefel, orthopädische Schuhe sowie warme Hausschuhe für Damen, Herren und Kinder in nur guten Qualitäten und in jeder Preislage

Schuhgeschäft Otto Gröninger
Durlach, Hauptstraße 76

Prakt. Weihnachts-Geschenke!

Elektr. Bügeleisen, Kocher, Heizkissen, Beleuchtungskörper empfiehlt

Edmund Müller / Durlach
Schloßstraße
ELEKTRO-GESCHÄFT

Für Weihnachten empfehle ich meine Uhren, Gold- und Silberwaren, Trauringe, Bestecke, opt. Artikel

Adolf Schäfer / Durlach
Hauptstraße 82 Hauptstraße 82

Billige Weihnachtsgeschenke!

Jugendschriften beliebter Autoren:

Henny Koch, Tony Schumacher, Josefine Siebe, nur Mk. 1.50 u. 1.80

Romane bekannter Autoren:

Presber, Rosegger, Stratz, nur Mk. 2.- und 2.50

Müller & Gräff

Durlach, Hauptstr. 59

Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Hermann Schmeiser / Durlach

Hauptstraße 28

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, wollene Jacken, Strümpfe, Handschuhe, Käblers Fabrikate, Baby-Ausstattungen

Im Kaufhaus

Gustav Wasserkampf

Durlach (Baden)

Am Markt, Telefon 490

kaufen Sie gut und billig

Sämtliche Haus- und Küchen-Geräte

Spielsachen, Geschenkartikel, Glückshafen für Vereine u. s. w.

Praktische Geschenk-Artikel

in la Offenbacher Lederwaren u. Reiseartikel sowie in Läuferstoffen, Bettvorlagen, Chaiselonguedecken und Wandbehänge empfiehlt zu vorteilhaften Preisen

D. FUNCK * DURLACH

Telefon 412 Hauptstraße 6 Telefon 412
Eigene Werkstätte in Polstermöbel

Hausuhren, Wanduhren, Wecker, Küchenuhren, Taschen- und Armbanduhr, Trauringe, Gold- und Silberwaren empfiehlt

Adolf Kuch

Uhrmacher DURLACH, Kelterstr. 1

Pfefferkuchen

Der Ursprung der Bezeichnung „Pfefferkuchen“ ist schwer festzustellen. Tatsache ist in, daß in gewissen Gegenden in den Teila, der aus Mehl und Honig hergestellt wird, auch ein wenig Pfeffer gemischt wird. Da der Pfefferkuchen englisch gingerbread (Ingwerbrot) heißt, ist anzunehmen, daß ganz allgemein zu ihm Gewürze hinzugegeben wurden, die man deutsch mit dem Sammelnamen Pfeffer bezeichnete. Diese Kuchen sind ein altes deutsches Gebäck, das in den verschiedensten Formen gebacken wird und überall um die Weihnachtszeit beliebt ist. In ihrer Zusammenlegung sind sie wohl eine Erinnerung an die Erträge des Jahres, doch mag ihnen wohl auch ein tieferer religiöser Sinn unterliegen, denn sie spielten auch zu anderen Gelegenheiten eine Rolle. Am Neujahrstage z. B. besetzte man sich ebenfalls mit Pfefferkuchen, und die Wöchnerinnen betamen in den rheinischen Gegenden bei ihrem ersten Kirchgang solches Gebäck in Form von Kaffentuchen. Man rief ihnen zu: „Kaffel Götts mit de Kerfeng, Bänerfoten en Arm lang.“ Die Wöchnerin mußte dann dem Gläubigstehenden ein Stück Pfefferkuchen zuwerfen, und hier und da verammelten sich in den Dörfern

Unterm Christbaum

müssen dieses Jahr mehr denn je praktische Geschenke liegen. Als solche sind in erster Reihe zu betrachten: Stoffe zur Bekleidung, Aussteuerwaren, Tischdecken, Schlafdecken, Bettvorlagen u. s. w. — All dies kaufen Sie gut und zu wirklich niederen Preisen bei

J. Einstein Bruchsal

die Männer aus der Nähe der Wöchnerin und oben Pfefferkuchen, die mit Schnaps übergossen wurden. Bei diesem Brauche scheint es sich um eine Opfergabe zu handeln, die früher den Göttern dargebracht wurde. Ursprünglich erhielt dieses Gebäck durch eine dieferne Form, in der es hergestellt wurde, nur das Ansehen von Kaffentuchen. Die heute gebräuchlichen Formen, wie Herzen usw., sind in späteren Zeiten aufgenommen und haben sich durch alle Wandlungen des Zeitalters erhalten. In allen deutschen Landes teilen werden die Weihnachtspfefferkuchen in den verschiedensten Gestalten gebacken. Selbst Pferde und Reiter werden aus dem Teige ausgebacken, und es dürfte kaum zweifelhaft sein, daß diese Gestalten auf den heiligen Nikolaus zu beziehen sind. Neuartig ist die Verwendung von Kaffee auf den Pfefferkuchen, die auf den wenigen, heute noch vorhandenen Weihnachtsmärkten feilgehalten werden. Auf dem Berliner Weihnachtsmarkt kann man allerlei schrurrige Berge finden, die dem derben, primitiven Volkswitz entstammen. Da heißt es z. B.: „Am schönsten ist es auf der Welt, wenn Vater und Mutter Ruhe hält.“ Auf einem andern Pfefferkuchen, der sicher darauf wartet, daß er einem Manne von seiner Frau geschenkt wird, steht die Mahnung: „Lieber Mann, laß

Karl Stein / Grötzingen

Kaiserstraße 77 — Sattlerei und Tapeziergeschäft empfiehlt zu Weihnachten: Polstermöbel jeder Art, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Chaiselonguedecken, Gardinen, Koromöbel, la Offenbacher Lederwaren in Berlin u. Besuchstaschen, Reiseartikel, Schulranzen, Ledergamaschen — An beiden Sonntagen vor Weihnachten bis 6 Uhr abends geöffnet

dich erweichen! Niemand will das Kaffgeld reichen.“ Wieder für eine andere Frau ist der Vers bestimmt, der dem Manne sagt: „Lieber Mann, ich sag dir's offen, komm mir nicht so oft besoffen!“ Der Mann aber erklärte: „Ob Zwiebel oder Balle, du bist doch meine Oll.“ Wo der Mann endlich die nötige Weisheit erreicht hat, da sagt ihm die Frau durch einen anderen Pfefferkuchens: „Oll, brumme nicht, der Kognak ist alle, Sauschüssel jibis nicht! Rin in de Falle!“ Besonders beliebt jedoch ist der Pfefferkuchen als Liebesbote. „Sag mir den ersten Kuß gestohlen, kannst dir auch die andern holen.“ ermuntert eine Maid ihren Liebhaber. Dem Schlichsternen sagt ein Vers: „Du bist verliebt und willst's nur nicht bekennen.“

DAS QUALITÄTSBIER
Durlacher Löwenbräu
DAS QUALITÄTSBIER

Als praktische Weihnachts-Geschenke empfehle ich

Korbmöbel

Sofas, Stühle, Tische, Truhen, Ruhe- stühle, Blumenkrippen, Stubenwagen,erner Liegestühle, Kinderklappstühle, Läuferteppiche und Kokosmatten

ADOLF MÜHL, Durlach / Marktplatz

Karl Egeter

Durlach Hauptstraße Nr. 23
Hohlschleiferei und Messerschmied
Geschenkartikel für den Weihnachtstisch: Silber- u. Alpaca-Bestecke / Manteure / Taschenmesser / Scheren / Rasiermesser u. Apparate etc. in groß Auswahl

Clubmöbel / Divan / Chaiselongues / Chaiselongue-Decken / Bettfedern sowie kompl. Betten zu billigsten Preisen empfiehlt

Fritz Fader / Durlach

Tapeziergeschäft Leopoldstr. 2 Telefon 188

Praktische Weihnachts-Geschenke!

in Leder, Lederwaren und Schuhwaren

Spezialität: Gewalzte Kernsohlen und Fleck in allen Größen und Breiten, finden Sie in der Lederhandlung

Gg. Meyer * Durlach Hauptstr. 50

Kurz-, Weiß- und Wollwaren

CARL LENZ

Durlach, Hauptstraße 69
gegenüber Seboldwerk — Telefon Nr. 333

Empfehle mein großes Lager in Damen- u. Kinderschürzen, Damenwäsche, Babyausstattungen, Strickwesten, Strümpfen, Handschuhen, Handarbeiten u. Handarbeitsgarne, Gardinen, Trikotagen sowie sämtliche Herren-Artikel

Für Weihnachten

empfehle Nordd. Wurstwaren, Schinken, roh und gekocht / Weine, Likör, Cognac sowie diverse Käse, Eier und Butter

Otto Schenk * Feinkost

Durlach, Hauptstraße 84, Telefon Nr. 315

Die praktischsten

Weihnachts-Geschenke

kaufen Sie bei

August Schindel jr.

Durlach, Hauptstr. 88, Tel. 460

Geschäftshaus für

Herren-, Knaben- u. Berufskleider

Herrenbedarfsartikel sowie sämtl. Bleyle's Fabrikate

Neu aufgenommen: Damenwäsche

Joseph Bader / Durlach

Bäckerei und Mehlverkauf

Palmaienstraße 10 Telefon 517

Spezialbetrieb zur Herstellung verschied. Sorten Schwarzbrot mit vollem Nährwert

wie: Steinmetz Kraftbrot (patentiert)

Baders Qualitätsbrot (Kommisbrotform)

Kornbrot und Bauernbrot

Für den Weihnachtsbedarf (Mehl und Gebäck) halte ich mich der verehrlichen Arbeiterschaft bestens empfohlen

Konsumverein für Durlach

und Umgegend e. G. m. b. H.

Für die Weihnachts-Bäckerei

empfehlen wir unseren Mitgliedern: Mehl aus erster süddeutscher Mühle, Weizenmehl in 5 Sorten, Backen & 1.40, Auszugsmehl 00, Spezial 0, Weiz- und Sandjucker Vfd. 34, Rühmehl Vfd. 44, Bienenhonig 000 Glas 1.40, feinste Algauer Tafelbutter Vfd. 2.40, Kofosfett, Margarine, Schmalz, amerikan. la Vfd. 80 Vfg., Mandeln, Haselnüsse Vfd. 1.40, Kofosfett ger. Vfd. 60, Citronat, Orangeat, Sultaninen Vfd. 80 und 1-, Korinth, Rosinen, Packpulver, Kirschkornmehl, Zimmt, Kaffee, Anis, Oblaten, Zitronen, Zitronenöl, Vanillin, Eier, schwere Italiener, 10 Stück 1.55, ferner unsere billigen reinen Weine, Kaktusmerer 1.-, Hambacher 1.35, Bärheimer Rotwein 90, Malaga 1.15 u. 1.40 per 1/2 Liter Flasche ohne Glas - Prima neuer Apfelwein, per Liter 80, jahweise billiger, Spirituosen, edel Schwarzwälder Kirsch- u. Zwetschenwasser, Zigarren aus unseren 000 Zigarrenfabriken, welche nicht ausgespart haben

Mitglieder kauft in Eurem eigenen Geschäft

Anfang Dezember werden 33750 Mark Rückvergütung ausbezahlt

Für Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in: Briefkassetten, Füllfederhalter, Schreibzeuge, Schreibgarnituren, Amateur-, Postkarten- und Poésie-Alben, Romane, Jugendschriften, Bilderbücher, Galanterie- und Lederwaren / Große Auswahl in Gegenständen für Gabenverlosungen, Vereine erhalten Rabatt

Schönes Sortiment in Christbaumschmuck / Spielwaren und Puppen
Billigste Preise Billigste Preise
Karl Walz Inh.: Gustav Hohly **Durlach**
Am Marktplatz Papierhandlung Am Marktplatz

Man sieht doch beines Herzens Gut durch deine Weste brennen. Der junge Mann wiederum revanchiert sich vielleicht mit dem Kuchen, auf dem der Vers steht: „Ich hab dein Bild im Traum gesehen. Da traust id mir, im Bett zu sein.“ Während ein Unberater auf solchem Kuchen sehr drastisch befand: „Ein kleines Mädel, lieb und nett, ist besser als ein Fiob im Bett.“ Eine Frau mahnt ihren Mann: „Dieser Mann, ich lieb dich sehr, nur für mich des Nachts nicht mehr!“ So sagt auch die Pfefferkuchensprache „durch die Blume“ manches, was man sonst oft nicht ausdrücken würde.

Winter-Sonnenwende

Steig nieder, Nacht der Winterjonnwende, Und lünde tausend Sternkerzen an; Gib allen Menschen Kraft und neues Hoffen, Sei' ihrer Seele Aug' den Himmel offen, In dem ihr Sehnen sich erfüllen kann.

Von Licht und Liebe träumten Urzeitagen, Von Sonnengöttern, festhaft, ewig jung - - Laßt heut uns dieser alten Lieber denken: Dann wird uns ihren tiefsten Frieden schenken Die rückwärtschauende Erinnerung.

Doch vorwärts treibt des Herzens Sturm und Drängen, Des Geistes Rollen und die Not der Zeit... Steig nieder, Nacht der Winterjonnwende: Einst reicht die Menschheit sich die Bruderhände - Der Freiheit Sonne steigt in Ewigkeit!
Hedda Wagner

Melang & Steponath, Durlach

Hauptstraße 43-50
Praktische Geschenkartikel für den Weihnachtstisch
Haus- und Küchengeräte / Rein Aluminium-Waren in schwerer Ausführung
Emallierte und verzinkte Waren in anerkannt erstklassigen Qualitäten
Oefen - Kohlenherde - Gasherde - Letztere zu den Bedingungen des Städtischen Gaswerks, zahlbar in 24 Monatsraten

Beachten Sie die Ausstellung in unseren 4 Schaufenstern!

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle ich meine Schlaf- und Wohnzimmer-Bilder mit und ohne Rahmen
Spiegel sowie Einrahmungen jeder Art und in jeder Ausführung
Dieselben erhalten Sie zu den bequemsten Zahlungsbedingungen im

Bilder-Germo Durlach
Hauptstraße 86
Inhaber: Emil Wackershauser neben Holder

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Herren-Hüte, Mützen / Herren-Damen-Kinder-Schirme / Herren- und Damen-Handschuhe / Herren-Artikel empfiehlt

Karl Kayser, Durlach, Hauptstr. 40

Gritzner-Nähmaschinen

Gritzner-Fahrräder bei Teilzahlung

Allein-Verkauf: **Th. Falkner, Durlach** Gritznerstraße 2

Kleider-Stoffe | Damaste
Seiden-Stoffe | Barchente
Samte | Betten
Wäsche

Kaufhaus
SCHNEIDER
DURLACH
Hauptstr. 64 beim Rathaus

Schlaf-Decken | Pullover - Westen
Stepp-Decken | Bleye's-Anzüge
Tisch-Decken | Strümpfe - Socken
Wolle

Sinauer & Veith Nachfolger Grötzingen

Herren- und Damenkleiderstoffe, Aussteuerartikel, Baumwollwaren, Herren-, Burschen- und Knaben-Konfektion, Arbeitshosen

Max Palm Manufakturwaren Grötzingen, Ecke Friedrich- u. Mittelstr.

Sämtliche Baumwollwaren, Aussteuerartikel, Hüsen, Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Mantel-, Paletots-, Anzugstoffe, Trikotasen, fertige Arbeiterhosen, Schürzen
An beiden Sonntagen vor Weihnachten bis 6 Uhr abends geöffnet

Uhren - Goldwaren

Bestecke - Optik
empfehle in nur bekannt erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Preisen

Hans Meißburger
Uhrmachermeister und Optiker
Durlach
Beachten Sie meine 4 Schaufenster

Puppen!

in großer Auswahl, auch unzerbrechliche, sowie sonst. schöne Weihnachtsgeschenke erhalten sie billiger bei
Andreas Habich
Durlach, Hauptstraße 76
Gleichzeitig bringe ich meine bestellgeführte Puppen-Klinik für kranke Puppen usw. in empfehlende Erinnerung (Sämtliche Ersatzteile sind auf Lager)

A. WOLF - BRUCHSAL

Kaiserstr. 49 - Manufakturwaren, Aussteuerartikel
Damenmäntel
Kindermäntel, Strickjacken, Westen in reicher Auswahl
Im Weihnachts-Verkauf große Preis-Ermäßigungen

JAKOB A. GROSS / BRUCHSAL

Geschäftsgründung 1829

Aussteuerwaren, Herren- und Damen-Kleiderstoffe
Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion
in grösster Auswahl und altbewährten Qualitäten
Sehr billige Preise!

Geschwister Knopf Bruchsal

Billigste Bezugsquelle für alle Bedarfsartikel

Eine Hand voll Geld

sparen Sie, wenn Sie Ihren Weihnachtsbedarf bei uns einkaufen

Wir bieten Ihnen enorm große Auswahl in Baumwollwaren, Kleiderstoffen, Gardinen, Schlafdecken, Waffeldecken, Leibwäsche, Herrenartikel, Hosen, Windjacken, Schlosseranzügen
Strickkleidung für Damen, Herren und Kinder, Strümpfe, Socken, Tischwäsche usw.

Das Haus der grossen Auswahl, der guten Qualitäten, der billigen Preise
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet Fensterbeleuchtung bis abends 10 Uhr

H. Heß & Co., Durlach Hauptstraße 32
Ecke Adlersstraße



Feiertags-Wäsche Wäscherei SCHORPP

bitte früh einzuliefern!!!
Ablieferung erfolgt dann rechtzeitig
Läden in allen Stadtteilen 6742

Kaffinierte Betrügereien

Gestern vormittag kurz nach 11 Uhr hat der nachbeschriebene Täter eine 19 Jahre alte Steinhilfistin, die am gestrigen Tag beim hiesigen Postamt auf einen Betrag von 245 M abgehoben, in der Karlsruher Straße unter dem Vorwand angehalten, es seien falsche Noten zur Ausgabe gelangt und es sei zu vermuten, daß auch bei ihren Scheinen falsche wären, weshalb sie wieder mit zur Post kommen müsse. Die Steinhilfistin ging auch mit dem Unbekannten. Er führte sie vom Postamt über den Hof nach dem nördlichen Postgebäude in den zweiten Stock. Dort veranlaßte er die Herausgabe des Geldes, gab ihr aber wieder 45 M zurück mit dem Bemerkten, es handle sich nur um große Scheine. Darauf klopfte er an die Tür eines Dienstzimmers, ging auch mit der Gehilfin ins Zimmer hinein und sagte zu dem anwesenden Beamten: „Entschuldigen Sie, ich komme gleich mit dem Geld, ich muß Erhebungen machen, ich komme gleich wieder.“ und verschwand mit 300 M. Der Täter wird beobachtet: 23-27 Jahre alt, untermittler Größe, schwächliche, blasses Gesicht, vermutlich blond, spärliche Haare, sprach gezwungen Schriftdeutsch, trug guten hellgrauen Anzug mit kleinen Karos, war ohne Mantel und ohne Kopfbedeckung.

Ähnliche Fälle sind schon am 21. 10. und 11. 11. 27 zum Nachteil zweier auswärtiger Firmen hier verübt worden und es ist zu vermuten, daß in allen drei Fällen ein und derselbe Täter in Frage kommt. In den beiden ersten Fällen führte er jeweils ein Fahrrad mit sich.

Karlsruher Polizeibericht

Schlägereien. In verflochtenen Nächten entstand auf der östlichen Karlsruher Straße zwischen mehreren Personen eine Schlägerei, wobei einige Leute durch Stoß- und Faustschläge bzw. Fußtritte verletzt wurden. Einer der Täter wurde ermittelt und zur Anzeige gebracht. — Gestern abend 8 Uhr gerieten in der Sofienstraße bei der Dirschstraße 2 Männer miteinander in Streit, wobei der eine mit einem Tischmesser ins Gesicht geschlagen wurde. Es wurden ihm mehrere Zähne eingeschlagen. Der andere wurde zu Boden geworfen und ins Gesicht und am Kopf verletzt.

Vorfälle: Ein Gelegenheitsarbeiter von hier und seine Ehefrau wegen Diebstahls, eine Ehefrau von Straßburg, die von der Staatsanwaltschaft hier wegen Betrugs gesucht wurde, ein Kaufmann von Mannheim, der von Amtsgericht Mannheim wegen Unterschlagung ausgesprochen war, ein wegen Betrugs wegen des Steuerfahndlungs vom Amtsgericht hier gesuchter Kaufmann von Schweinfurt und ein zum Straußvögel ausgezeichneter Fuhrmann von Ettlingen.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Baden war gestern meist bedeckt, in hohen Lagen kam es zu leichtem Schneefall. Am Süden fällt leichter Nieder Schnee, vorerst noch als Stäubchen. Die südlich der Oberrheinischen Ebene liegenden Teile sind auf der Höhe der abfallenden Luftmassen in den Alpen und bringt Bewölkung mit leichten Niederschlägen; während in den nördlichen Landesteilen bei wenig veränderter Temperatur das neblig-böige Wetter fortbauern wird.

Vorausichtige Mitteilung für Samstag, 10. Dezember: Bedeckt, Süden noch leichte Niederschläge, Temperaturen nur wenig verändert.

Aus der Stadt Durlach

Eine öffentliche Kundgebung der deutschen Friedensgesellschaft fand am letzten Mittwoch abend, geleitet von Frau Stadtrat Siegel, im Sammlersaal statt. Wir hatten einen sehr starken Besuch der Veranstaltung erwartet. Der frühere Major Beckers, der 1917 bekanntlich anlässlich der bekanntlich Vorgänge in Wilhelmshaven mit andern vom Kriegsgesicht zum Tode verurteilt und nachher zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt wurde, sprach zuerst in längeren lebendigen Ausführungen über die Vorgänge bei der Marine und entrollte wirklich erschütternde Bilder aus jener Zeit, insbesondere auf den Kriegsschiffen. Seine äußerst anschaulichen Darlegungen wurden auch von den Zuhörern des Gen. Disz. mit großem Interesse aufgenommen. Wir hatten einen sehr starken Besuch der Veranstaltung erwartet. Der frühere Major Beckers, der 1917 bekanntlich anlässlich der bekanntlich Vorgänge in Wilhelmshaven mit andern vom Kriegsgesicht zum Tode verurteilt und nachher zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt wurde, sprach zuerst in längeren lebendigen Ausführungen über die Vorgänge bei der Marine und entrollte wirklich erschütternde Bilder aus jener Zeit, insbesondere auf den Kriegsschiffen. Seine äußerst anschaulichen Darlegungen wurden auch von den Zuhörern des Gen. Disz. mit großem Interesse aufgenommen. Wir hatten einen sehr starken Besuch der Veranstaltung erwartet. Der frühere Major Beckers, der 1917 bekanntlich anlässlich der bekanntlich Vorgänge in Wilhelmshaven mit andern vom Kriegsgesicht zum Tode verurteilt und nachher zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt wurde, sprach zuerst in längeren lebendigen Ausführungen über die Vorgänge bei der Marine und entrollte wirklich erschütternde Bilder aus jener Zeit, insbesondere auf den Kriegsschiffen. Seine äußerst anschaulichen Darlegungen wurden auch von den Zuhörern des Gen. Disz. mit großem Interesse aufgenommen.

ihm im großen und ganzen doch recht geben, vor allen Dingen darin, daß das deutsche Volk infolge Gleichgültigkeit oder Verleugnung der Tatsache sich die Kisten, mit denen es heute von offenen und verdeckten Nationalisten gequält wird, am größten Teil selbst gebunden hat. Die Friedensgesellschaft sei entschlossen, bei den kommenden Reichstagswahlen nur die wirklich republikanisch-demokratischen Parteien unterstützen und ihre Aktion gegen den Krieg rücksichtslos und mit verstärkter Wucht fortzusetzen. — In der Aussprache verließ der Kommunist Jäger, er, nachdem er sich zunächst recht heftig über die Verhältnisse, unter welchen die Marinemannschaft in den flandrischen Schützengräben gewissermaßen raffte Kisten lüben, verdrängt hatte, für die kommunistische Auffassung vom Krieg, nämlich dem imperialistischen Krieg, den proletarischen Krieg gegenüberzustellen, Stimmung zu machen. Treffend wies ihm in seinem Schlusswort Herr Schneider den inneren Widerspruch seiner kommunistischen Theorie nach.

Aus der Stadtkasse vom 7. Dezember

Die von einer Bewohnerin der Schloßstraße über eine städtische Gaslaterne vorgebrachte Klage wird zurückgewiesen. — Der Kriegsveteranen von 1866 und 1870/71 wird aus dieses Jahr eine Weihnachtsgabe seitens der Stadt gewährt und zwar erhalten die 1000 Veteranen 15 M, deren Witwen 10 M. — Der Konjunkturverein hat der Stadtverwaltung als Ablösung für eine von verschiedenen Vereinen nachgesuchte Beihilfe für Weihnachtsfeier ein Betrag von 200 M überwiesen. — Städtische Sozialrentner erhalten von der Stadt eine Weihnachtsgabe von 3 M. — Zwei Gesuche von Verrenteten einer Gewährung einer Beihilfe für Weihnachtsfeier werden grundsätzlich abgelehnt. — Der ehemalige Reichsminister Julius Fall lehnt, daß zur Zeit des Wirkens des Reichsministers Julius die städtische Kirche bereits bestanden habe. Der Artikel gab in Form von Tagesnachrichten aus geistlichen Blättern die Meinungen wieder, die die geistlichen Herren von dort gegenüber dem Kurieren Christi vertreten haben würden. Diese Meinungen liefen nach der gegebenen Darstellung auf die unbedeutende Ablehnung des Wirkens des städtischen Religionsinstituts hinaus, der in den Augen der gebildeten Zeitgenossen gewissermaßen als Umfänger erschien. Der Angeklagte stellte jede Gotteslästerung bzw. Beschimpfung der Kirche in Abrede. Das öffentliche Vergernis war seinerzeit von einem Veler genommen worden, der sich an das evangelische Landeskonfessionsamt wandte, dabei aber Wert darauf gelegt hatte, ungenannt zu bleiben. — Wodmann wurde kostenlos freigesprochen mit der Begründung, daß der objektive Tatbestand der Anklage nicht erfüllt sei. Der Artikel sei nicht gegen das Göttliche, sondern gegen das Menschliche gerichtet gewesen; auch enthalte er keine Beschimpfung der christlichen Kirche, sondern werde ihr lediglich vor, daß sie das Göttliche in Jesus Christus nicht erkannte, die damaligen jüdischen Priester erkannte haben würde.

Gerichtszeitung

SWD, Dresden, 5. Dez. (Eig. Drahtber.) Unter der Anklage der Gotteslästerung und der Beschimpfung der christlichen Kirche stand am Montag der Redakteur Paul Wodmann vor dem Dresdener Volksgericht vor dem gemeinsamen Schöffengericht. Die Volkszeitung hatte im April unter der Überschrift „Eine Passion“ eine aus dem Eisehischen überlegte Satire veröffentlicht, die den Fall lehrte, daß zur Zeit des Wirkens des Reichsministers Julius die christliche Kirche bereits bestanden habe. Der Artikel gab in Form von Tagesnachrichten aus geistlichen Blättern die Meinungen wieder, die die geistlichen Herren von dort gegenüber dem Kurieren Christi vertreten haben würden. Diese Meinungen liefen nach der gegebenen Darstellung auf die unbedeutende Ablehnung des Wirkens des städtischen Religionsinstituts hinaus, der in den Augen der gebildeten Zeitgenossen gewissermaßen als Umfänger erschien. Der Angeklagte stellte jede Gotteslästerung bzw. Beschimpfung der Kirche in Abrede. Das öffentliche Vergernis war seinerzeit von einem Veler genommen worden, der sich an das evangelische Landeskonfessionsamt wandte, dabei aber Wert darauf gelegt hatte, ungenannt zu bleiben. — Wodmann wurde kostenlos freigesprochen mit der Begründung, daß der objektive Tatbestand der Anklage nicht erfüllt sei. Der Artikel sei nicht gegen das Göttliche, sondern gegen das Menschliche gerichtet gewesen; auch enthalte er keine Beschimpfung der christlichen Kirche, sondern werde ihr lediglich vor, daß sie das Göttliche in Jesus Christus nicht erkannte, die damaligen jüdischen Priester erkannte haben würde.

Ein Querulant, der die Richter beschimpft

im Karlsruhe, 7. Dez. In zeitlichfristiger Verhandlung hatte sich heute der 50 Jahre alte, bisher unbefristete Forstwart a. D. Wilhelm Morlok aus Baden-Scheuern vor dem erweiterten Schöffengericht Karlsruhe (Vorherrsch. Amtsgerichtsbezirk Strauß) zu verantworten. Als Anklagevertreter fungierte erster Staatsanwalt Dr. Modert. Die Verteidigung hatte Rechtsanwält Dr. Kehler inne. Der Angeklagte, in Ebersteinburg gebürtig, lernte ursprünglich den Zimmermannsberuf und hat vor dem Krieg ein Jahr in Deutsch-Südwestafrika gedient, wo er, nachdem er dort einen Unfall erlitten hatte, als Invalide entlassen wurde. 1905 trat er in den Dienst der Forst- und Domänenverwaltung ein. In seiner ersten Zeit stellte sich seine Berufung ein und die Ehe wurde im Jahre 1920 — aus beiderseitigem Verschulden — geschieden. Dann sind beide auseinander gegangen und Morlok wurde Forstwart in Baden-Baden. Trodem er wußte, daß seine erste Frau sich in ein Verhältnis mit einem ehemaligen Kriegsgesangenen eingelassen hatte, hat er sie am 22. Juli 1928 wieder geheiratet. Das Jahr 1923 brachte dem Angeklagten verschiedene Aufregungen. Denn damals ging der große Sturm nach Holz los. Er hat sich Tag für Tag im Walde aufgehalten, um die Leute anzusehen, die unbeschäftigt Holz mitnahmen. Eines Tages sah er in einer Wäldchen, als er zwei junge Leute in seiner Nachbarschaft davon reden hörte, daß sie Holz im Walde holen wollten. Er ging nach Hause, um dort seine Pläne zu fassen und den Wald zu überwachen. Während er die Pläne umänderte, zankte er sich mit seiner Frau, mit der sich das Einvernehmen wieder verschlechterte hatte. Dabei ging ein Schuß los, der ihn verletzte. Metzger

Tagen lag er im Spital. Der Volksfreund hatte zu jener Zeit einen Artikel gebracht, der sich mit Holzschleibern beschäftigte. Im Zusammenhang mit dem Unfallsfall wurde von „Selbstmordversuch und Mordversuch wegen Holzschleibern“ in Baden gesprochen. Auf Veranlassung jenes Artikels im Volksfreund wurde ein dienstpolizeiliches Verfahren gegen Morlok eingeleitet; auch die Staatsanwaltschaft kümmerte sich um die Sache. Dieses Verfahren wurde am 19. Juni 1923 eingestellt mangels Nachweises einer strafbaren Handlung. Wie der Angeklagte bei seiner Vernehmung betonte, kam dieses Verfahren auf seine eigene Veranlassung in Baden. Es kam dann ein Alimentationsverfahren gegen den Angeklagten in Gena. In der ersten Instanz wurde er freigesprochen. Da gegen in der zweiten Instanz aufgrund eines Gutachtens des Bezirksarztes gerurteilt. Daraufhin beschuldigte er seinen Vorzeugeten, den Forstmeister K., er unterhalte unerlaubte Beziehungen zu seiner Frau, die beide den Bezirksarzt beinflußt hätten, das Gutachten zu seinen Ungunsten ausfallen zu lassen. Gegen seine Frau hatte er wiederum Scheidungsklage eingereicht. In dem Scheidungsverfahren wurde auch eine Frau D. als Zeugin vernommen, wegen deren Aussagen er Strafantrag wegen Meineids stellte.

Am 4. Januar 1924 erschien ein weiterer Artikel im Volksfreund, in dem behauptet wurde, daß er dem Staate gehöriges Holz gegen Lebensmittel herbeige. Er trennte Privatklage gegen den verantwortlichen Redakteur des Volksfreund an, der damals wegen Verleumdung um 50 M Geldstrafe verurteilt wurde. Wiederum erhob Morlok bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe Anzeige wegen Meineids gegen die in diesem Verfahren vernommenen Zeugen. Der Anzeige wurde jedoch nicht stattgegeben, da die Aussagen, auf die sich der Angeklagte berief, sich nicht in dem amtlichen Protokoll befanden und nicht bezeugt waren. Gegen die Einstellung der verschiedenen Meineidsverfahren hat Morlok Beschwerde beim Oberstaatsanwalt eingelegt, die von diesem zurückgewiesen wurde. Der Angeklagte, der konstativ auf dem Standpunkt steht, daß Frau D. falsch geschworen habe und man ihm so wohl in der Alimentationsangelegenheit, wie auch in dem Scheidungsverfahren Unrecht habe widerfahren lassen, richtete nun die bittersten Vorwürfe an die Staatsanwaltschaft, zumal er auch die Schuld daran, daß ein Strafantrag gegen den Verfasser jenes Artikels in dem erwähnten Blatt wegen Verleumdung nicht verfolgt werden konnte, den Richtern aufhob. Er schrieb im Oktober 1926 und am 10. Februar ds. Js. einen Brief an die Staatsanwaltschaft, die von Beschimpfungen und Verleumdungen frohen. Er schreibt darin, die Richter hätten seinen Strafantrag unterschlagen und bezeichnete sie als „Epihoben“, den Richter des Landesgerichts bezeichnete er als „Gauner“ und bezeichnete ihn der Kindesunterstützung. Den Forstmeister K. sich er der Unterschlagung und Urkundenunterdrückung, weil in der Scheidungsverhandlung günstig lautende Zeugnisse über ihn angeblich nicht vorgebracht worden seien sollten. Wegen dieser in zwei Verhandlungen begangenen verleumdnerischen Verleumdung wurde ihm seitens des Generalstaatsanwalts, wie auch seitens des Justizministers, des Finanzministers und der beteiligten Beamten Strafantrag gestellt. In der umfangreichen Verhandlung, in der 14 Zeugen gehört wurden, mißlang es dem Angeklagten, den Wahheitsbeweis für die in seinen Briefen aufgestellten behauptenden Behauptungen zu erbringen.

Medizinalrat Dr. Schönka als ärztlicher Sachverständiger hat den Angeklagten untersucht und stellt fest, daß bei ihm eine gewisse Schwächung des Verstandes vorliegt, die sich in erhöhter Gemütsreizbarkeit äußert. Es besteht bei ihm erhöhtes Selbst- und Rechtsbewußtsein vor, dieses läßt bei ihm übertriebene Fortkommnisse und Tatsachen zu einer übertriebenen Verwertung führen. Einfache Vermutungen und Irrtümer waren für ihn bestimmend, Vorwürfe und Kränkungen zu erheben. Dies sind Erscheinungen, wie man sie bei erregten Psychopathen und Querulanten vorzufinden pflegt, zu deren Klasse er gehört. Kennzeichnend sind bei ihm eine geradezu bezeichnende Intelligenz, ausgezeichneter Erinnerungsvorgang und scharfes Urteilsvermögen. Seine Beinträchtigungsideen haben sich noch nicht zu einem Wahnsystem verdichtet. Aus diesen Gründen kommt der § 61 des Strafgesetzbuchs für ihn nicht in Frage, jedoch ist bei seiner erhöhten Erregbarkeit und Leidenschaftlichkeit die Annahme mildernder Umstände gerechtfertigt.

Der Staatsanwalt beantragte drei Monate Gefängnis. Der Verteidiger plädierte für die Annahme des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zugunsten des Angeklagten. Nach zweistündiger Beratung kam das Gericht zu folgendem Urteil: Der Angeklagte wird wegen mehrfacher Verleumdung anstelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von 2 Monaten zu 300 M Geldstrafe verurteilt. Aufgrund der Beweisaufnahme hat das Gericht in tatsächlicher Beziehung die Heberzeugung erlangt, daß der Angeklagte den Nachweis für die Richtigkeit der in seinen Briefen vom Oktober 1926 und 10. Februar 1927 aufgestellten Behauptungen nicht erbracht hat, der Wahheitsbeweis also mißlungen ist. Das Gericht hat insbesondere für nicht feststehend angesehen, daß seitens des Amtsrichters in Baden Aktien unterschlagen, noch Betrügereien verübt worden sind, daß seitens des Landrichters weder eine Rechtsbeugung vorgenommen noch ein Schandurteil gefällt wurde und daß die Vorwürfe gegen die Staatsanwaltschaft zu Unrecht erhoben wurden.

Extra billige Preise für SCHUHWAREN

Damen-Schuhe Lackleder 8.50 R.-Chevreau Boxcaif von 8 an	Knaben-Stiefel In allen Ledersorten spitz und breit, 36/39 von 8.50 an	Herrn-Schuhe Lack Boxcaif 12.50 Wildleder . . . von 12 an	Kinder-Stiefel Rindbox 27/30 kräftige Ausführung 31/35 6.50 5.90
---	---	--	---

Kamelhaarische 195 Filz- und Ledersohlen 36/42

Schuhhaus Ettlenger

Karlsruhe Kaiserstr. 48

Kamelhaar-Umschlag Filz- und Ledersohlen 36/42 **225**



Joh'brauche nur
Hummels Rasiermesser
Karl Hummel, Werderstr. 13

Praktische Weihnachtsgeschenke

Elektrische Koch- und Heiz-Apparate,
Bügeleisen, Zigarrenanzünder, Tisch- u.
Nachtischlampen, Beleuchtungskörper,
Ständerlampen — Staubsaug-Apparate

GRUND & OEHMICHEN

Waldstraße 26 KARLSRUHE Telefon Nr. 520

Teilzahlungen gestattet

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist ein
PHOTO- oder KINO-APPARAT

Kino-Aufnahmen sind einfacher herzustellen als gewöhnliche Photo-Aufnahmen und bleiben dauernde Erinnerungen
Kino-Aufnahme-Apparate, nicht größer als eine 9x12 Kamera, von 125 RM. an
Kino-Vorführung-Apparate von 60 RM. an
Photo-Apparate von 6 RM. an

Alb. Glock & Cie., Kaiserstraße 89

Gegr. 1881 Photo- u. Kino-Spezialhaus Gegr. 1881

Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen Sie die Interent. dieser Zeitung

Billiger Weihnachtsverkauf

bis zu **10** Proz.
zu **10** Abz.
Kubmbel, Zi-
wang, Ghal-
lonques von
35-90 M. Zeden
in groß. Ansb.

Telephon 4419
Poliermedelshaus H. Köhler, Schloßstraße 25
(Ratenaufschubben angehtlossen.)

St. Jakobs-Balsam

„Echter“ zu Mk. 3.— 1407
von Apoth. C. Trautmann, Basel. Hausmittel
ersten Ranges für alle wunden Stellen, Krampf-
adern, offene Beine, Brand, Hautleiden, Flech-
ten, Wolf, Frostbeulen. **Nachahmungen**
zurückweisen. In den Apotheken zu haben.

Gewerkschaftsbewegung

Der Jahreskongress des Landesverbandes der norwegischen Gewerkschaften, der dieser Tage in Oslo stattfindet, nahm einen wenig erfreulichen Verlauf. Infolge der scharfen Angriffe des kommunistischen Flügel war die Vorstandschaft gezwungen, ihren Antrag auf Anschließung an Amsterdam zurückzuziehen. Auf der anderen Seite gelang es nicht, den kommunistischen Flügel zu veranlassen, nun ebenfalls seine Vorschläge für den Anschließung an die Russen fallen zu lassen. Die kommunistische Minderheit verlangte die Organisation eines norwegisch-finnisch-russischen Komitees zu dem Ziele, eine internationale gewerkschaftliche Bewegung, einschließlich der bolschewistischen Gewerkschaften, auf dem Wege über einen Weltarbeiterkongress herbeizuführen. Ein anderer halbkommunistischer Minderheitsantrag fordert, daß mit den Russen nicht eher zusammenarbeitete werde, bis es gelinge, zwischen Rußland und Amsterdam eine Einigung herbeizuführen.

Der Vorsitzende des norwegischen Gewerkschaftsbundes Salvaard Olsen bemerkte zu diesem Ereignis in der Anschließungsfrage, daß bei der Aussprache über die Wiedereinigung mit Amsterdam die Parteileidenschaft in einer Weise aufgewühlt worden seien, wie das höchstens in den Tagen der Parteispaltung der Fall gewesen sei. Nur dank der „geistigen Führerschaft“, die ein Teil der Arbeiterpresse über die gewerkschaftliche Organisation in Anspruch nehme, sei dies möglich gewesen. Das Beflagenswerteste sei dabei, daß die meisten der kommunistischen Führer, die nie in ihrem Leben Mitglied einer Gewerkschaft gewesen seien oder würden, nur den inneren Streit und die Spaltung innerhalb der Arbeiterbewegung pflegen und fördern.

Die Staatsunterstützung an Ausseerpelle. Im Weimarer Landessparlament hat die kommunistische Fraktion ähnlich wie bei dem mitteldeutschen Kohlenarbeiterstreik auch bei der Taubstummengewerkschaft den Antrag gestellt, den Ausseerpellen Staatsunterstützungen zukommen zu lassen, und zwar noch nach Beendigung der Ausseerpelle. Die SPD-Fraktion hat diesen Antrag in Übereinstimmung mit den freierwerkschaftlichen Grundgesätzen abgelehnt, schon mit Rücksicht auf seine bedenklichen Konsequenzen, da es ja schließlich den diesen bürgerlichen Arbeitern in fast allen deutschen Parlamenten einfallen könnte, auch auszusprechen der Unternehmer Staatsunterstützungen beim Arbeitskampf zu fordern. Aber auch mit Rücksicht auf die Indifferenten konnte der kommunistische Antrag bei der sozialdemokratischen Fraktion keinen Anklang finden; denn staatliche Unterstützung würde ja eine Rechtfertigung des Verhaltens der Indifferenten, die für die Gewerkschaften keine Opfer bringen wollen, bedeuten.

Aufstieg des Zimmererverbandes

Die Mitgliederbewegung des Zentralverbandes der Zimmerer hat erfreuliche Fortschritte aufzuweisen, obwohl die Konjunktur im Baugewerbe in diesem Jahre besonders gut gewesen ist. Die Mitgliederzahl ist von 86 313 am Schluß des Jahres 1926 auf 101 797 im Oktober dieses Jahre gestiegen. Wie die neuesten Feststellungen aufweisen, beträgt die Mitgliederzahl heute rund 103 000. Allein im dritten Quartal betrug der Zugang an Mitgliedern 8899. Die Zahl der organisierten Beihilfende hat sich von 8876 am Schluß des Jahres 1926 auf 12 067 im Oktober 1927 gesteigert. Ueber 18 000 neue Mitglieder hat der Verband im Jahre 1927 gewonnen. Das Organisationsverhältnis im Zimmerergewerbe ist eines der günstigsten von allen dem D.D.G.B. angeschlossenen Organisationen. Durch die erfolgreiche Werbearbeit des Verbandes sind heute nahezu 95 Prozent des Mitgliederbestandes vom Jahre 1922 erreicht.

Die Verbandsfinanzen haben sich gleichfalls sehr günstig gestaltet. Der Vermögensbestand der Hauptkasse beträgt zur Zeit über 3 1/2 Millionen Mark. Der Verband wird voraussichtlich das Jahr 1927 mit einem Kasseeinstand von über 4 Millionen Mark abschließen. In dem sogenannten Kasseeinstand der Zentralkasse sind die Vermögensbestände der Zahlstellen nicht enthalten, die heute nahezu 1 Mill. Mk. betragen. Das Gesamtvermögen des Zentralverbandes der Zimmerer wird am Schluß des Jahres 1927 bestimmt über 8 Millionen Mark betragen.

Aber nicht nur auf organisatorischem Gebiet hat der Verband große Erfolge zu verzeichnen; auch auf tarif- und sozialpolitischem Gebiete wurden große Fortschritte im Laufe des Jahres erzielt. Der Verband kann auf Grund seiner Lohnstatistik feststellen, daß für 97 830 Zimmerer eine Lohnerhöhung von 8,32 Pfennig pro Stunde im Laufe des Jahres eingetreten ist. Der Durchschnittslohn, der am Schluß des Jahres 1926 100,94 Pfennig betrug, erhöhte sich 1927 auf 109,07 Pfennig. Nach einer mehrjährigen tariflosen Zeit ist es dem Zimmererverband gelungen, einen Reichsarbeitsvertrag zu schaffen. Für sämtliche Zimmerer in Deutschland sind die Lohn- und Arbeitsbedingungen tarifvertraglich geregelt. Auch gelang es dem Verband, in der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der Befristeten beachtenswerte Erfolge zu erzielen. Alle Verträge der Unternehmerorganisationen, den Achtundtags im Zimmerergewerbe zu bestreiten, sind bisher erfolglos geblieben. Nahezu 96 Prozent der Zimmerer haben eine Wochenarbeitszeit, die 48 Stunden und weniger beträgt. In den Großstädten ist die 45stündige Wochenarbeitszeit durchgeführt. Auch den Bestrebungen der Unternehmerorganisationen, die darauf abzielen, im Zimmerergewerbe die Affordleistungen einzuführen, konnte der Verband erfolgreich entgegenzutreten.

Zur inneren Kräftigung der Organisation veranstaltet der Verband im Laufe der nächsten Monate in allen Teilen Deutschlands Funktionär-Schulungskurse. In diesen Kursen sollen die Funktionäre mit den Aufgaben der modernen Arbeiterbewegung vertraut gemacht werden. Alles in allem: die organisatorischen und gewerkschaftlichen Erfolge des Zimmererverbandes können sich sehen lassen. Nur durch den Idealismus und die Opferbereitschaft seiner Mitglieder war es möglich, diese Erfolge zu erzielen.

Wasserstand des Rheins

Waldshut 197, Gef. 3; Schutterinsel 60, Gef. 5; Rebl 188, Gef. 4; Maxau 365, Gef. 4; Mannheim 252, Gef. 4 Zentimeter.



ATA
Henkels
Scheuerpulver
in handlicher Streufflasche

SALEM ZIGARETTEN

Die Lieblingsmarken der breiten Volksschichten in allen Sorten unübertriffene Höchstleistungen.

Vortrefflich bis zum letzten Zug!

Nehmt Musikunterricht

bei der Musiklehrerschaft des Deutschen Musikerverbandes Lehrerdressen erhältlich in den Musikalienhandlungen.

Aus aller Welt

Schweres Bergwerksunglück in Spanien

Madrid, 7. Dez. In einem Bergwerk in Spanien ereignete sich eine Explosion schlagender Wetter, wodurch 13 Bergleute und achtbeide verletzt wurden.

Ein Liebespaar von einem Zuge überfahren und getötet

Wesel, 8. Dez. Gestern abend wurde auf der Straße Dinslaken-Wesel ein junger Mann und ein junges Mädchen von einem Eisenbahnzuge überfahren und getötet. Es handelt sich höchstwahrscheinlich um den Selbstmord eines Liebespaars.

Schrecklicher Tod eines Chemikers

Berlin, 8. Dez. In den Palmin-Werken in Harburg-Wilhelmsburg führte der Chemiker in einen Tank, in dem sich heißes Wasser befand. Er verbrühte sich am ganzen Körper und starb bald darauf an den schweren Verletzungen.

Todesurteile

Chemnitz, 8. Dez. Nach 11-tägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht den Sauntagelassenen Böhm wegen Ermordung seiner Großmutter und seiner Tante, zum Tode. Er hat beide Frauen, die von einer kleinen Rente lebten, am Dienstag getötet, um sich in den Besitz ihrer Ersparnisse zu setzen. Der Missetätige Kührner erhielt wegen Veranlassung eine Gefängnisstrafe von neun Monaten.

Stendal, 8. Dez. Vor dem Schwurgericht hatte sich der Gemüsehändler Ganjewich zu verantworten, der beschuldigt wurde, am 31. März 1926 im Dorfe Kläden bei Stendal seinen 23-jährigen Sohn mit einem Schusterhammer und am 23. Juli 1927 in Stendal seine Ehefrau mit einer Bierflasche erschlagen zu haben. Der Staatsanwalt beantragte zweimal die Todesstrafe. Das Gericht erkannte wegen der Ermordung der Frau auf Todesstrafe und Lebenslänglichen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. In dem Klädener Falle wurde der Angeklagte wegen Totschlägers zu fünfzehn Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Erbsitz verurteilt.

14 Rennpferde verbrannt

München i. B., 8. Dez. Durch Grobfeuer wurden heute abend in Tegate die Stallgebäude des bekannten holländischen Rennstallbesizers König verbrannt, wobei 14 wertvolle Renn- und Turnierpferde in den Flammen umkamen.

Bier Arbeiter ertrunken

Ottawa, 9. Sept. Vier Arbeiter einer Baufirma, die an einem Wasserelektrizitätswerk am Gatineau-Fluss arbeiteten, ertranken dadurch, daß sich ein Schwimmbaum auf dem sie arbeiteten, löste.

32 Schafe vom Zuge erfasst

Großhagen (Württemberg), 8. Dez. Die Schafe des Kirchbauern Emil Keller aus Großhagen befanden sich in einem Pferd auf freiem Feld unweit der Eisenbahnstrecke. Gegen Morgen bemerkte der Schafhirt eine gewisse Unruhe unter den Tieren. Als er aus seinem Schafstall herauskam, um nachzuschauen, bemerkte er einen Hund, der in den Bereich eingedrungen war und ein Schaf schon angefallen hatte. Während er den Hund verfolgte, brach die Schafherde aus und rannte direkt auf das Eisenbahngleis, als sich der Zug aus Elm näherte. In ihrer Angst sprangen die Tiere immer im Gleise vor dem Zuge her und wurden langsam nach und nach erfasst. Die Zahl der getöteten Tiere beträgt 32.

Letzte Nachrichten

Anmaßung von Befehlsgruppen

Eveer, 8. Dez. Am 2. Dezember fuhr nach 1 Uhr nachmittags schon ein 47-jähriger Maurer mit einem Lehrling ein Handwagen durch die Zeppelinstraße nach einem Neubau. Die beiden mußten einer hinter ihnen herkommenden Abteilung französischer Infanterie ausweichen und Halt machen, als diese am Ende der Zeppelinstraße in einem nach rechts abweigenden Weg einbog. Nach deren Vorbeimarsch ließen sie ihren Weg fort, ohne rechtzeitig zu bemerken, daß eine zweite Abteilung Soldaten der ersten folgte. Als dies der Offizier sah, der die vordere Abteilung führte, sprang er zurück, rief den Wagen herum, führte sich mit den Worten „du Sauhund“ auf den Maurer, und mißhandelte ihn mit beiden Händen und durch Antreiber, wobei er auf fünf Bewaffneten, den Offizier, einen Sergeanten und drei Soldaten mit aufeinanderstemmender Seitenwehr nach der Kaserne und von da aus durch den Offizier und zwei Mann in das französische Gendarmereiequadrant geführt, wo er nach einem Verhör um 4 Uhr wieder entlassen wurde.

Schwere Zusammenstöße

Mannheim, 9. Dez. Gestern abend hielten die Nationalsozialisten hier einen Amzug ab, bei dem es zu schweren Zusammenstößen und Schlägereien zwischen Nationalisten und Kommunisten kam. Im Verlauf des Streites wurde ein Kommunist erschossen.

Schneebericht

Beobachtungen vom Freitag, den 8. Dezember, 8 Uhr morgens
Nur im nördlichen Schwarzwald liegen noch einige Zentimeter vereister Schnee. Stellenweise ist Eis- und Nebelbahn möglich. Im südlichen Schwarzwald ist fast überall bei wenigen Gaben unter Null nur Eisbahn möglich. Das ganze Gebirge ist heute in Nebel gehüllt.

Briefkasten der Redaktion

M. A. 50. Lassen Sie sich die Rechnung vorlegen. Diese Summe ist dann zu 10 Prozent jährlich zu veranlassen und zu amortisieren. Die hieraus erzielte Summe ist auf die Anzahl der Kiloletts, d. h. auf die Wohnungsinhaber umzusetzen. Folgt z. B. die Erstellung 1600 K., so sind 10 Prozent davon 160 K. Das Haus (Vorder- und Hinterhaus) zählt zusammen 13 Kiloletts, es entfallen auf 1 Kilolett 160 : 13 = 12,30 K. im Jahr oder monatlich etwa 1,03 K. Sind bei einer Wohnung zwei Kiloletts, so muß der Inhaber auch für alle beide aufkommen. Die Höhe der Rente hat mit der Berechnung nichts zu tun.

B. A. 100. 1. Gegen die Abfindung können Sie nichts unternehmen, denn wer schon über 2 Jahre lang 10 Prozent Unfallsrente erhält, kann abgefunden werden. 2. Eine Wiedereinnahme des Rentenvermögens ist dann zulässig, wenn eine wesentliche Verschlechterung eingetreten ist, jedoch fernerhin Rente bezahlt werden muß.

F. Grünwiesl. Nach dem Tode des Vaters erbät die Mutter ebenfalls eine Rente, den sog. Elternrente. Diese Rente ist aber etwas niedriger wie die Elternrente, die bisher Vater und Mutter zusammen bezogen haben.

Literatur

Abtreibung oder Verhütung der Schwangerschaft? Ein offener Brief an die Frauen von Maria Müller. Auf höchstem Niveau 32 S., mit Umschlagzeichnung und 20 Abbildungen. — Diese Schrift geht aus von der Tatsache, daß die Abtreibungen — die Ektamien oder Unentgelt vieler Frauen bedeuten — trotz aller damit verbundenen Gefahren, trotz aller Gefährdungen, keine Abnahme zeigen, weil Verhütung, Arbeitsethik, Mütterlichkeit der Lebenslage, Frucht der Vererbung von Väter und andere ernste Gründe die die Geburt eines Kindes als das größere Unheil erscheinen lassen. Die Verfasserin ist entschlossen die Gegnerin jeder Abtreibung; umso mehr aber tritt sie für hässliche Verhütung der Kenntnis solcher Mittel ein, die geeignet sind, ungewollte Schwangerschaften zu verhüten. Diefem Ziele dient die vorliegende Schrift, die alle in Frage kommenden Mittel und ihre Anwendung in Wort und Bild schildert, ohne irgendwelche Anschläge zu werten. Das Buch kann für 50 Pf. (Nachnahme im geschlossenen Umschlag 80 Pf.) von jeder Buchhandlung wie auch direkt vom Verlag der Neuen Gesellschaft, Berlin, Delfenwinkel, bezogen werden.

„Unser Tag“. Bergbau- und Bergarbeiterbildung unserer Zeit. Zusammengeleitet von Franz Hierroth. Für die Reihe der deutschen Bergarbeiterbildung. Kart. 0,50 M., Halbleinen 0,90 M., Halbleder 2,50 M. Arbeiterjugendverlag, Berlin 28, 61. Es paßt den mitfühlenden Menschen bei jedem neuen Bergwerksunglück immer wieder die Schigung und Gedankensicht der Arbeiter in der Seele. Mütterlichkeit der Lebenslage, Frucht der Vererbung von Väter und andere ernste Gründe die die Geburt eines Kindes als das größere Unheil erscheinen lassen. Die Verfasserin ist entschlossen die Gegnerin jeder Abtreibung; umso mehr aber tritt sie für hässliche Verhütung der Kenntnis solcher Mittel ein, die geeignet sind, ungewollte Schwangerschaften zu verhüten. Diefem Ziele dient die vorliegende Schrift, die alle in Frage kommenden Mittel und ihre Anwendung in Wort und Bild schildert, ohne irgendwelche Anschläge zu werten. Das Buch kann für 50 Pf. (Nachnahme im geschlossenen Umschlag 80 Pf.) von jeder Buchhandlung wie auch direkt vom Verlag der Neuen Gesellschaft, Berlin, Delfenwinkel, bezogen werden.

„Unser Tag“. Bergbau- und Bergarbeiterbildung unserer Zeit. Zusammengeleitet von Franz Hierroth. Für die Reihe der deutschen Bergarbeiterbildung. Kart. 0,50 M., Halbleinen 0,90 M., Halbleder 2,50 M. Arbeiterjugendverlag, Berlin 28, 61. Es paßt den mitfühlenden Menschen bei jedem neuen Bergwerksunglück immer wieder die Schigung und Gedankensicht der Arbeiter in der Seele. Mütterlichkeit der Lebenslage, Frucht der Vererbung von Väter und andere ernste Gründe die die Geburt eines Kindes als das größere Unheil erscheinen lassen. Die Verfasserin ist entschlossen die Gegnerin jeder Abtreibung; umso mehr aber tritt sie für hässliche Verhütung der Kenntnis solcher Mittel ein, die geeignet sind, ungewollte Schwangerschaften zu verhüten. Diefem Ziele dient die vorliegende Schrift, die alle in Frage kommenden Mittel und ihre Anwendung in Wort und Bild schildert, ohne irgendwelche Anschläge zu werten. Das Buch kann für 50 Pf. (Nachnahme im geschlossenen Umschlag 80 Pf.) von jeder Buchhandlung wie auch direkt vom Verlag der Neuen Gesellschaft, Berlin, Delfenwinkel, bezogen werden.

„Unser Tag“. Bergbau- und Bergarbeiterbildung unserer Zeit. Zusammengeleitet von Franz Hierroth. Für die Reihe der deutschen Bergarbeiterbildung. Kart. 0,50 M., Halbleinen 0,90 M., Halbleder 2,50 M. Arbeiterjugendverlag, Berlin 28, 61. Es paßt den mitfühlenden Menschen bei jedem neuen Bergwerksunglück immer wieder die Schigung und Gedankensicht der Arbeiter in der Seele. Mütterlichkeit der Lebenslage, Frucht der Vererbung von Väter und andere ernste Gründe die die Geburt eines Kindes als das größere Unheil erscheinen lassen. Die Verfasserin ist entschlossen die Gegnerin jeder Abtreibung; umso mehr aber tritt sie für hässliche Verhütung der Kenntnis solcher Mittel ein, die geeignet sind, ungewollte Schwangerschaften zu verhüten. Diefem Ziele dient die vorliegende Schrift, die alle in Frage kommenden Mittel und ihre Anwendung in Wort und Bild schildert, ohne irgendwelche Anschläge zu werten. Das Buch kann für 50 Pf. (Nachnahme im geschlossenen Umschlag 80 Pf.) von jeder Buchhandlung wie auch direkt vom Verlag der Neuen Gesellschaft, Berlin, Delfenwinkel, bezogen werden.

Veranstaltungen des heutigen Tages

Abd. Verbandstheater: Samson und Dalila. Von 19.30—22 Uhr.
Ballab. Lichtspiele: Die weiße Schwan. — Wetprogramm.
Reichens. Lichtspiele: Die drei Nianandstinder. — Wetprogramm.
Kammer. Lichtspiele: Die Venus von Senebig. — Wetprogramm.
Golfklub: 9 Uhr, Gastspiel der Bauerschaft Kaiser. Vorder großer Variete-Programm.
Bierabst. zum Gelingen: Aufstehen des Traditionsfestes „Die Wälder Rittchen“.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Zobelskaff und Beerdigungsgesellen. Helene Halber, 55 Jahre alt, Oberfrau von Otto Halber, Eheverf. seit 1897. Beerdigung am 9. Dez., 14 Uhr. Anna Hauser, 68 Jahre alt, Witwe von Wilhelm Hauser, Obermeisterin. Beerdigung am 9. Dez., 14.30 Uhr.

Das Warenhaus Geschwister Anovj, an sich schon eine Ehrenbürgerin, bietet durch seine originale, effektvolle Weihnachtsdekoration, trotz der mit einem außerordentlichem Preisniveau verbundenen Schwierigkeiten, das in seiner Preisstellung ein solches auf seine Kunden anzuregen. Wir weisen unsere Leser an dieser Stelle ausdrücklich auf diese heute betriebl. 4 Seiten umfassende Beteilig. hin.



Sie finden größte Auswahl prahl. Weihnachtsgeschenke
in Bestecken, Scheren- und Nagelpflege-Etuis, Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate, Rasier-Garnituren, Haarschneide-Maschinen, Restfreie Tisch-, Küchen- u. Obstmesser usw., Löffel, Zigaretten-Etuis, Schlittschuhe usw.

GESCHW. SCHMID, Spezialgeschäft
Kaiserstr. 88, Nähe Marktplatz, Telefon 5394
Waldstr. 46, zwischen Amalien- und Sofenstr.

Rastatter Anzeigen.
Die Fleischlieferung (auschl. Würstwaren) für die Rast. und Stütungsanstalten für das I. Halbjahr 1928 wird im Submissionsweg vergolten. Die Lieferungsbedingungen liegen auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 10 — zur Einsicht vor. Angebote auf Procente unter dem jetzigen Ederpreis (includ. Ind. bis Samstag, 17. Dezember 1927, vormittags 11 Uhr, mit der Aufschrift „Fleischlieferung“ dahier einzureichen.
Rastatt, den 6. Dezember 1927.
Der Oberbürgermeister.
Kerner

Über 100 gut erhaltene Maß-Anzüge Mäntel, Ueberz. von 1927 an in all. Gr. u. Farb. von Gebrod, Smoking- und Eutowaschanzüge, Holen, Foppen, neu u. geb., sowie Gelegenheitskostüme in neue Anzüge u. Mäntel. Raunen billig. 3. Jahrgangstr. 33a/11.

Weihnachtsgeschenke

für Groß und Klein

An den Sonntagen, 11. u. 18. Dezember, bleiben unsere Verkaufsräume von 11-6 Uhr geöffnet!

- Spielwaren**
- Auto zum Aufziehen 0.85 0.55 0.35
 - Metallophone 0.65 0.30 0.15
 - Holzperle 0.85 0.50 0.25
 - Baukasten 0.55 0.30 0.20
 - Trommel ab 0.40
 - Eisenbahnen in versch. Ausfühg. ab 0.95
 - Auszieh-Artikel in all. neuen Arten ab 0.95
 - Kochherde in entzück. Ausfühg. 0.75 0.45 0.30
 - Rechgeschirr in Karton 0.75 0.50 0.30
 - Puppen, gekleidet 1.25 0.75
 - Mama-Laupuppe, 50 cm 2.75
 - Teddy-Bären in allen Farben 1.95 1.45 0.85
 - Küchen-Möbel Garnit. 6teilig 1.60 0.95
 - Leiterwagen mit 2 Pferden 1.40
 - Gespanno in schönen Ausfühgungen ab 1.95
 - Holzschaukelperle feste Machart 6.95 5.95
 - Gesellschaftsspiele in allen modernen Arten
 - Mal- u. Bilderbücher in großer Auswahl
- Geschenk-Artikel**
- Malaga-Gläser, geschliffen m. Goldrand 0.22
 - Weingläser, glatt St. 0.28
 - Weingläser, geschliff. grüner Fuß St. 0.38
 - 1 Likör-Service, 6 Gläser m. Tablett 1.95 1.35
 - 1 Wein-Service, Tablett mit 6 Gläser 3.25 2.85
 - 1 Glasschale mit Fuß 1.35 0.85
 - 1 Blumen-Vase, Glas bunt 0.95 0.75 0.40
 - 1 Blumenvase Terrakot. 1.25
 - 1 Obstschale m. bt. Gl. 1.25
 - 1 Brotkasten schöne Muster 3.25
 - 1 Bettflasche gut verz. 2.45
 - 1 Eierschränken für 24 Eier 1.25
 - 1 Handtuchhalter Holz 1.25 0.75
 - 1 Besteckkasten 4teil. 1.25, 3teil. 1.10, 2teil. 0.75
 - 1 Kamm-Kasten oder Kleiderbürst.-Halter mit Spiegel 0.75
 - 1 Kaffee-Service 9teil. mit schönem Dekor 5.75
 - Rasier-Garnitur in versch. Ausf. 2.95 1.45 0.90
 - Akten-Mappen Rindsplattleder 5.25 4.50

Tisch- und Bettwäsche

- Zephrdecken, kariert, licht-luft- und waschecht 120x150 108x108 80x80 2.25 1.50 0.75
- Kaffedecken n. Must. echtfarb. St. 4.50 3.75 3.25
- Spreddecken m. Franzen 5.25 4.50
- Bettbezüge 130/180 cm weiß Streifendamast 5.50
- Bettgarnitur bunt 1 Bezug 130/180, 2 Kissen 80/80 zus. 7.85
- Kopfkissen 80/80, aus gutem Cretonne mit Feston 1.45
- Bettfedern für Kissenfüllungen Pid. 1.50 0.95
- Kissenfüllungen St. 0.95

Schlafdecken, Biberbetttücher und Bettvorlagen in großer Auswahl zu besonders billigen Preisen

SCHMOLLER

Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Reiche Auswahl in Neuheiten
Perketten / Trauringe / Bestecke
Juwelier **Widmann Kaiserstr. 112**
Eigene Werkstätte für Neuankerfertigungen, Umarbeitungen sowie Reparaturen. Ankauf von altem Gold und Silber

Schenkt Kleidung und kauft auf **Kredit!**
Anzahlung nach Vereinbarung 8 Monats-Raten Besichtigen Sie bitte unser Lager!

Sie finden bei uns das Passende

BADENIA

Karlsruhe Herren- und Damen-Konfektion Kaiserstraße 14 a

Ca. **400** **E.V.E.**
Geschäftsleute

reichen sich die Hand, um durch gemeinsamen Einkauf ihren Kunden die guten Schuhwaren billiger als üblich verkaufen zu können.

Prüfen

Sie selbst das Ergebnis dieses gewaltigen Zusammenschlusses, kaufen Sie Ihre Schuhe grundsätzlich bei der angeschlossenen Firma

Bertolde

Elegante Fußbekleidung
Kailerstr. 108

Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank e. G. m. b. H. angeschl.

Möbl. Zimmer an eine alleinstehende Frau oder Mädchen bill. zu vermieten Baummeisterstr. 30, 515. I.

Mietervereinig. Krübe
(e. S.)

Für Weihnachts-Geschenke
empfehle besonders preiswert:

Schöne Leib- und Bettwäsche
Trikolagen, Damaste
Halbleinen und Leinen
Tischwäsche u. Handtücher
Woll- u. Kamelhaardecken

Sämtliche Sorten Federn 95 Pfg. an zum Füllen von Kissen von

Sigmund Wertheimer
Kreuzstraße 10, neben der Spanischen Weinhalle
Am Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Spitzen-Tyitzn

Vorführung und praktische Anleitung täglich in unserer Handarbeits-Abteil. I. Etage.

Spitzen-Tyitzn
eignet sich für Stores, Decken, Kissen, Kleider, Wäsche u. s. w. und kommt in Schönheit u. Haltbarkeit den echten Spitzen gleich

Zum Teil neue, abwechslungsreiche Muster.

Vorlagen von 35 J bis 6.—
Bänder und Litzen von 9 J bis 45 J

HERMANN TIETZ

Arb.-Männergefängnisverein „Eintracht“
Karlsruhe-Rimheim
Mitglied des Deutschen Arbeiterfängerbundes

Sonntag, den 11. Dezember 1927, in der evangelischen Kirche in Karlsruhe-Rimheim, Beginn pünktlich nachmittags 1/2 4 Uhr

Deutsche Weihnachten in sechs Jahrhunderten
(15.-20. Jahrhundert) Geistliches Konzert

Mitwirkende: Herta Andl, Sopran; Dr. Heinz Andl, Orgel; Karl Stark, Orgelbegleitung der Ehre. — Musikalische Leitung: Dr. Heinz Andl, vorm. 1. Kapellmeister am Bad. Landestheater.

Werke von Pretorius, Bach, Händel, Haydn, von Weber, von Beethoven, Cornelius, Reger

Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind zu haben bei: Hergartenhaus Köpper; Volksbuchhandlung, Waldstraße; Hergartenhaus Lesle, Hauptstraße

Weihnachts-Geschenke!
Vertikale Bücherchränke, Nippische Nächtische Büstenständer

in großer Auswahl billigst
Waldhaus
Maier Weinheimer
32 Kronenstr. 32

Einkaufs-Beutel
von
Geschw. Lämmle
51 Kronenstr. 51

Blumentisch zu kaufen gesucht. Offert. unt. T 100 an das Volksfreundbüro

Wegen Umzug ist ein gut erh. Schl.-Herb. 31. Vord. mit 1. Kind. beib. Kommode bill. abzugeben
Kaiserstr. 87, IV. M 105

Junge tücht. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause
Kugartenstr. 72 II.

Vorwärts-Abreißkalender

1928
Preis 2.- Mark.
Zu beziehen durch:
Volksbuchhandlung
Karlsruhe, Waldstr. 28

Pfannkuch
Eine Delikatesse für Jedermann!

Selbst eingeschnittenes
Sauerkraut
Weingärung Pfund 12 Pfg.

Schönes bayerisches
Rauchfleisch
ohne Rippen Pf. Mark 1.60

5% Rabatt

Neue
Sellerlinsen
schöne große Marke

Frankf. Würstchen
3 Paar Mark 1.25

Pfannkuch

Zum Einkauf praktischer, stets willkommener Fest-Geschenke bietet der seit Jahren in besonderer Gunst stehende

Grosse Weihnachts-Verkauf

ganz gewaltige Vorteile.

Damen- u. Kinderbekleidung

Winter-Mäntel teils mit u. ohne Pelzbesatz Mk. 9.75 16.50 19.50 24.50 29.50 und höher	Winter-Mäntel aus feiner, reinwoll. Velour de laine mit imit. Pelzbesatz Mk. 19.50 29.50 38. 48. 58. und höher	Schwarze u. farb. Tuch- u. Rips-Mäntel in allen Größen und Welten Mk. 26.50 36.50 42. 48. 58. und höher	Ottomane-Mäntel marine, schwarz u. alle Modifarben Mk. 22.50 29.50 36.50 49. 68. und höher	Eleg. Ottomane-Mäntel halb und ganz gefüttert, mit floter Pelzgarnitur Mk. 45. 68. 85. 115. 128. und höher	Seal-Plüsch-Mäntel ganz auf Damast, in enormer Auswahl 49.50 68. 85. 98. 125. 148. und höher
---	--	---	--	--	--

Reinwoll. Popeline-Kleider flotte Formen, in schönen Herbstfärbungen Mk. 9.75 14.50 19.50 24.50 29.50 und höher	Rips-Kleider plüsiert mit Crépe-de-chine-Westen Mk. 24.50 36. 42. 48. 58. und höher	Kasha-Kleider die große Mode reizende Neheiten Mk. 24.50 29. 36. 48. 55. und höher	Tanz-Seidenkleider in überaus schöner Ausführung Mk. 12.50 19.50 26.50 36. 48. und höher	Elegante Seidenkleider aus Crépe de chine, Velourine, CrépeGeorgette und höher Mk. 29.50 39. 48. 68. 85. und höher	Morgenröcke aus mollig warmen Plüschstoffen Mk. 3.90 6.75 9.50 14.50 19.50 und höher	Moderne Strickjacken in überraschender Auswahl und Farbenpracht Mk. 9.75 16.50 19.50 24. 29.50 und höher	Pullover und Strickwesten Mk. 5.90 7.50 9.75 14.50 19.50 und höher
---	---	--	--	--	--	--	--

Kinder-Mäntel aus melleren und einfarbig. Stoffen Mk. 3.90 6.50 9.50 12. 15. und höher	Kinder-Mäntel mit imitierter Pelz- Besatz Mk. 5.90 8.75 14.50 19.50 24. und höher	Kinder-Kleider reizende Macharten Mk. 1.30 3.75 6.50 9.50 12.50 und höher	Kinder-Kleider aus Waschamt, in habescher Farbenanmusterung Mk. 3.25 6.50 9.75 14.50 und höher	Mädchen- und Knaben-Westen und Pullover Mk. 2.75 3.90 4.75 6.50 8.50 und höher	Knaben-Mäntel Mk. 3.90 6.50 8.50 12.50 18. und höher	Knaben Pyjaks Mk. 9.75 14.50 18.50 23.50 und höher	Knaben-Anzüge Mk. 11. 14.50 16.50 18.50 22. und höher
--	---	---	--	--	--	--	---

Aus meiner neu errichteten Spezial-Abteilung

Herren- u. Jünglings-Mänteln

bringe ich eine hervorragende Auswahl, nur Stücke neuesten Schnitts und Anfertigung zu selten billigen Preisen

Winter-Ulster in kleidsamen Formen Mk. 36. 45. 59. 68. 85. 95. und höher	Marengo-Paletots 1 und 2 reihig, im Samitragen Mk. 48. 68. 75. 85. 98. 115. und höher	Loden-Mäntel nur bewährte gute Qualitäten Mk. 19.50 24.50 29.50 35. 48. und höher	Windjacken in den beliebtesten 2 reihigen Sportformen, stark imprägnierte Qualitäten Mk. 12.75 14.50 17.50 19.50 und höher
--	---	---	--

In großer Auswahl ganz neu aufgenommen

Bleyle's Knaben-Anzüge

Westen u. Pullovers

Damen- und Herrenkleiderstoffe

Prakt. Hauskleiderstoffe Meter 2.50 - 1.75 1.35 - 85	Kleider-Schotten in enormer Auswahl Meter 2.00 2.25 1.50 - 95	Popeline reine Wolle, doppeltbreit, schwarz und farbig Meter 4.90 3.50 2.95 1.95	Rips-Popeline 130 cm breit, reine Wolle Meter 2.50 6.50 5.75 4.75	Crépe de chine rein, Seide, ca 100 cm br., gr. Farbensort. Mtr. 9.75 8.50 5.90	Waschsamte 70 cm br., für Kleider u. Kindermäntel Mtr. 3.90 3.50 2.95 2.25	Cöper-Velvet 110 cm br., schwarz, forstfarb. Ware Meter 9.50 8.75 6.50 4.90
---	--	---	--	---	---	--

Mantelstoffe 130-140 cm br., enorm billig, in einfarb. woll. Flansch Mtr. 6.50 5.75 4.90 3.75	Velour de laine eleg. Mantelware in einfarb. u. gepresst Meter 5.50 5.50 3.50	Ottomane „Die große Mode“ f. eleg. Wintermäntel marine u. schwarz Mtr. 11.50 11.50 9.90 6.75	Knaben-Anzugstoffe gute Strickpapiere Qualität Mtr. 6.50 4.75 3.50 2.50	Reinwoll. Anzugstoffe in erprobter Qualität Mtr. 12.50 15.50 14. 9.75	Ulster- u. Paletotstoffe m. u. ohne Besätze Mtr. 21.50 17 9.15 - 8.50
--	--	---	--	--	--

Baumwollwaren

Weiß Hemdentuch 90 cm br., stark u. feinfäd. Meter 1.95 - 75 - 65 - 45	Croisé-Finette gebleicht, in nur guten Qualitäten Meter 1.50 1.25 - 95 - 65	Hautuch u. Cretonne 150-160 cm breit für Oberbetttücher Meter 2.75 2.25 1.95 1.75	Bettuch-Halbblenden 150 cm breit, langjähr. erprobte Qualitäten Meter 3.90 3.25 2.90 1.95	Bett-Damaste 130 cm br., gestreift, gute Ware Meter 2.50 1.75 1.50 1.10	Bett-Damaste 130 cm breit, geblumt, neue Muster Mtr. 3.75 2.50 1.90 1.45	Handtuchstoffe weiß und bunt Meter 1.25 - 95 - 58 - 30
---	--	--	--	--	---	---

Hemdenflanell gestreift Mtr. 1.25 - 95 - 68 - 48	Sportflanelle waschecht, für Hemden und Blusen Meter 1.40 1.15 - 95 - 68	Schürzenzeuge ca. 120 cm breit, gute Qualitäten Meter 1.50 1.25 - 90 - 68	Biberbetttücher volle Größe, weiß und bunt Stock 5.40 4.50 3.75 2.85	B'wollene Schlafdecken praktisch, weiche Qualitäten Stock 9.80 8.50 6.90 4.85	Halbwoll. Schlafdecken kamelhaarfarb. Stock 21.50 19.50 16.75 11.80	Rein Kamelhaardecken mit praktischv. Bordüren Stock 55. 44.50 39. 32.50
---	---	--	---	--	--	--

Scheiben- u. Fenstergardinen Tul- und Madrasgarnituren abgepaßt und am Stück langjährig erprobte solide Fabrikate in jeder Preislage	Schürzen Jumperschürzen aus buntem Cretonne von Mk. 2.75 an Jamperschürzen aus gestreift. Waschstoff von Mk. 2.95 an
---	---

Frottiertwäsche Handtücher von Mk. 0.75 an Badetücher von Mk. 2.75 an	Damen-Wäsche Taghemden von Mk. .65 an Nachjacken von Mk. 2.75 an Nachthemden von Mk. 2.00 an
--	---

Schlupfhosen gefüttert und in Kunst-Seide für Mädchen Mk. .75 -.95 1.25 für Damen Mk. 1.50 1.95 2.50	Trikotagen Einsatzhemden Mk. 2.50 4.25 5.75 Unterjacken Mk. 1.95 2.75 3.75 Unterhosen Mk. 2.50 2.90 3.75
---	---

Reste u. Abschnitte für Kleider, Blusen, Mäntel Herren- und Frauenhemden, Leib- u. Bettwäsche

Für Hauskleider das Kleid je 4-5 Mtr. Mk. 3.25 4.50 5. 5.50	Für Blusen je 2 1/2 Mtr. Mk. 2.25 2.90 3.75 4.75	Für Kinderkleider je 1 1/2 - 2 Mtr. Mk. 1.65 2.50 3. - 3.75	Für Herren-Hemden gestreift und kar. Baumwollflanell das Hemd je 3 1/2 Mtr. Mk. 2.25 2.75 3.75 4.90	Für Frauenhemden hell gestr. Baumwollflanell oder weiß Flokkörper, das Hemd je 2 1/2 Mtr. Mk. 1.20 1.60 1.95 2.50	Für Handtücher je 6 Mtr. .90 1.50 1.95 2.55 je 6 Mtr. 1.90 2. - 3.90 4.50
Für Straßenkleider das Kleid je 9 1/2 - 4 Mtr. Mk. 6.50 8.50 10. - 12.50	Für Pullover je 2 1/2 Mtr. Mk. 2.90 3.75 4.50 5.75	Für Anzüge je 3.20 Mtr. Buckskin 12. - 18. - 24. - 38. -	Für Herren-Hemden prima Zephir das Hemd je 3 1/2 Mtr. Mk. 2.50 3.25 3.75 5.75	Für Nachtjacken weiß Flokkörper je 2 Mtr. Mk. 1.10 1.90 2.40 2.90	Für Leib- u. Bettwäsche aus stark u. feinfädigen Cretonne Coup. 6 Mtr. 2.40 3.25 4.25 5. - Coup. 10 Mtr. 4.75 6.50 8.50 10. -

An den Sonntagen, 11. und 18. Dezember, sind alle Geschäftsräume von 11 bis 6 Uhr geöffnet
Die Zeit von 11 Uhr ab kann zum Einkauf nicht genug empfohlen werden, weil bekanntlich in den Nachmittagsstunden der Andrang übermäßig groß ist

Carl Schöpff Marktplatz

Grosser Weihnachts-Verkauf

Enorm billig!

Große Abschlüsse gestattet, mir diese wirkli. vorteilhaften Preise zu bieten

Aussteuer- u. Weißwaren

Weißtuch 0.85 0.65 0.50	Croisé, gerauht 1.50 1.00 0.75	Cretonne für Kissen 1.30 1.10 0.95	Halbleinen, für Kissen 2.15 1.60 1.40	Hautuch, doppeltbreit 2.25 1.75	Halbleinen, doppeltbreit 3.60 2.90 2.10	Bettuchbiber, prima Qualität 2.65 1.90 1.40	Damast, 130 cm breit 2.00 1.75 1.50	Handtuchzeuge 0.42 0.35 0.28	Kissen, 80/80 cm 1.95 1.50 1.20	Oberleintücher, 150/200 cm nur best. Qual. 8.50 7.30
-----------------------------------	--	--	---	---	---	---	---	--	---	--

Ferner in großer Auswahl: Betttücher, Bettdecken, Kamelhaardecken, Steppdecken, Bettledern in allen Preislagen

Baumwollwaren

Hemdenflanell 1.10 0.75 0.58	Sportflanell 1.10 0.95 0.75	Zellr., 80 cm 1.40 1.20 1.00	Hauskleiderzeuge für Winter 1.60 1.10 0.95	Schürzenzeuge 1.60 1.30 0.95	Schurzstoffe, bedruckt 1.45 1.20 0.95
--	---------------------------------------	--	--	--	---

Kleiderstoffe

Popelin, 90 cm breit 3.90 2.60 1.95	Rips, 130 cm 9.50 7.80 4.80	Schotten, Rein- und Halbwole 3.35 2.80 2.60	Waschsamt 3.30 2.70 2.25	Pulloverstoffe 1.50 1.35 0.95
---	---------------------------------------	---	------------------------------------	---

Damenwäsche, Herrenwäsche, Wintertrikotagen in großer Auswahl.

Auf was kommt es an beim Einkauf einer guten Uhr!

1. Auf die Qualität des Werkes
2. Auf die solide Ausführung des Gehäuses
3. Auf die fachmännische Garantie

Diese 3 Hauptfaktoren finden Sie vereinigt in größter Auswahl bei

C. REINHOLDT SOHN

Inh.: HEINRICH KOCH
161 Kaiserstraße 161
Uhrmacher und Juwelier
Telephon 1217
Gegründet 1775

„und den Herd“
nach wie vor bei
A. Rosenberger
Ecke Schützen- und Marienstr. 32
Gegr. 1882 12 Monatsraten.

Willkommene Weihnachts-Geschenke sind:
Elektr. Hausgeräte, Klavier- u. Schreibfischlampen, Haus- u. Küchengeräte, Nickelwaren

Jos. Meeß, Erbprinzenstr. 29
Beleuchtungskörper, Bäder, Bss- und Kohlenherde

Zigarren-Sortierer

bezw. Sortierereinnahmen finden dauernde Beschäftigung bei

Dörmann

Karlsruhe-Büppard

Zu verkaufen: Wohnzimmerr-, Schlafzimmerr-, Biber-, Zinn-, Bambus-, Silber- u. Emaille-, gut erhaltene Vitorriastraße 28, 2. St.

Eine gut haltbare Bettstelle mit Holz billig abzugeben. Suchtverf. 21 Seitenban 2. Stof. Größ.

Was kann ich schenken?

Schirme
von **A. & H. Kretschmar**
Schirmfabrik
nur Kaiserstraße 82a